Millheim Journal.
Herausgegeben jeden Donnerstag.
Walter & Deininger,
Eigenthümer.
Subscriptionspreis, $1.50 das Jahr,
Bei Vorausbezahlung.
Druckerei und Office:
Zweiter Stock, Musser's Gebäude,
Millheim, Centre Co., Pa.

Millheim Journal.

Walter & Deininger, Eigenthümer und Herausgeber. R. A. Bumiller, Editor.

51. Jahrgang) Millheim, Pa., den 3ten Januar, 1878. (Nummer 50.

Bedingungen.

	1 Woche,	3 Wochen,	1 Monat,	3 Monat,	6 Monate,
1 Viereck,	1,00	2,00	2,50	4,00	5,50
2 „	2,00	3,00	4,00	6,00	8,00
¼ Columne	4,00	8,00	10,00	12,00	16,00
½ „	8,00	12,00	15,00	25,00	35,00
1 „	10,00	15,00	25,00	35,00	45,00

Administratoren und Executors Anzeigen $2,50.
Geschäfts-Anzeigen von 5 Zeilen, 1 Jahr $5,00.
Alle vorübergehenden Anzeigen kosten 10 Cent eine Linie für die erste Einrückung und 5 Cent eine Linie für die folgenden Insertionen.

Glenn's Schwefel-Seife.

Das wirksamste, dem Publikum je gebotene äußerliche Heilmittel.

Glenn's Schwefel-Seife heilt mit wunderbarer Schnelligkeit alle localen Krankheiten und Störungen der Funktion der Haut, curirt und verhindert das Auftreten von Rheumatismus und Gicht, entfernt Grind, hindert das Haar am Ausfallen und Grauwerden, und ist das beste Schutzmittel gegen gewisse ansteckende Krankheiten.

Durch den Gebrauch dieser Seife werden Unreinigkeiten der Oberhaut dauernd entfernt und ein verschönernder Einfluß auf das Gesicht, den Hals, die Arme und in der That die ganze Hautfläche, welche dadurch bewunderungswürdig rein, schön und weich wird, ausgeübt.

Dieses billige, zweckmäßige Heilmittel macht die Auslagen für Schwefel-Bäder unnöthig.

Beschmutzte Kleider und Leinenzeug werden gründlich durch die Seife desinficirt.

Aerzte rathen ihren Gebrauch an.

Preis: 25 und 50 Cents per Stück; per Schachtel (3 Stück), 60c. u. $1.20.

N. B. Die großen Stücke für 50 Cents sind dreimal so groß als die für 25 Cents.

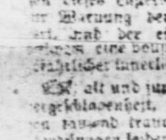
Hill's Haar- und Bartfärbemittel, Schwarz oder Braun, 50 Cents.

C. N. Crittenton, Eigenthümer, No. 7 Sechste Avenue, New-York.

Mannbarkeit.

Wie verloren und wieder gewonnen.

Eine Abhandlung über die radikale Heilung von Samen- und Selbstbefleckung.



Soeben herausgegeben, eine neue Ausgabe von Dr. Culverwell's Vorlesung über die radikale Heilung von Pollutionen oder Samenschwäche, geistige und körperliche Schwäche, Hindernisse zum Heirathen, etc. hervorgebracht durch Selbstbefleckung und geschlechtliche Ausschweifungen. Die schrecklichen Folgen dieses Lasters sind in dieser berühmten Brochüre zur Warnung der Jugend mit Meisterschaft geschildert, und der einzige sichere Weg angegeben, auf welchem eine vollständige Heilung ohne den Gebrauch gefährlicher innerlicher Medizinen, erzielt werden kann.

Alt und jung, welche an Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, Impotenz oder Pollutionen, und den tausend traurigen Folgen geschlechtlicher Ausschweifungen leiden, sollten diese Schrift mit Sorgfalt studiren.

Um der die möglichst größte Verbreitung zu verschaffen, wird dieselbe bei Empfang von 6 Cents in Postmarken portofrei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man adressire:

The Culverwell Medical Company, 41 Ann St., New York, Post Box 4586.

Vollkommenheit zuletzt erreicht!

Sie erobert ihre Popularität allerwärts.

White Shuttle Nähmaschine!

Einmal eingeführt behauptet sie ihren Platz für immer.

Wir vertauschen Maschinen.

Nicht Eure altmodischen, schwerfälligen, verlaufenden, Frauen tödtenden Maschinen zu uns. Wir nehmen dieselben zu $5.00 als Theil der Zahlung an eine von unseren Maschinen.

Sie ist berühmt ihrer Vortheile wegen: weil daß sie eine der größten Maschinen ist welche heutzutage fabrizirt werden. Anwendbar für den Familiengebrauch sowohl als für Werkstätten. Sie hat das größte Schiffchen mit einem großen „Bobbin", welches beinahe eine ganze Spule Zwirn hält. Die Spannung des Schiffchens kann adjustirt werden, ohne Herausnahme des Schiffchens aus der Maschine.

Diese Maschine ist so construirt, daß die Kraftanwendung direct über die Nadel geht und dadurch sie die Befähigung bekommt das schwerste Material mit unvergleichlicher Leichtigkeit zu nähen. Sie ist sehr einfach in Construction und so dauerhaft als Stahl und Eisen sie machen kann. Alle bewegende Theile sind von verhärtetem Eisen und Stahl und auf sinnreiche Art eingerichtet, keine Triebkraft zu verlieren.

Wir können rechtmäßig jede Maschine für 3 Jahre garantiren.

Sie ist die leichteste, ruhigstlaufende Maschine im Markte. Sie ist ebenfalls die sorgfältigst verzierte und hübscheste Maschine je producirt.

Mit allen diesen Vorzügen wird sie dennoch von $15.00 bis $25.00 billiger verkauft als irgend eine andere Maschine erster Klasse.

Unumschränkte Controlle von Districten wird Agenten gegeben.

Annehmbare Kaufverträge werden offerirt für Cash oder auch auf Credit.

Schickt für Circulare und Bedingungen an die

White Sewing Machine Co., 358 Euclid Avenue, Cleveland, O.

MILLHEIM Geschæfts - Directory.

JOHN C. MOTZ & CO. Bankiers, verrichten allgemeine Bankgeschäfte. Office in Keen's Block. 36-1

Dr. DAVID H. MINGLE, offerirt seine professionalen Dienste dem Publikum. Office in seiner Wohnung, Main Straße. 36-1

DAV. I. BROWN, Blechschmidt, verfertigt alle Sorten Blechgeschirre, Kandeln und Ofenrohre. Shop im zweiten Stock von Foote's Storegebäude. 36-

W. K. Alexander, Kaufmann, Main Straße, Dry Goods, Groceries, &c. Produkte werden genommen im Austausche gegen Waaren. 36-1

G. W. Stover, Jr. Sattler, Pferdegeschirre von allen Sorten, Sättel, Zäume &c., immer auf Hand oder verfertigt auf Bestellung. Shop, nächste Thüre zur Journal Office. 36-1

H. H. TOMLINSON, Groceer, Zucker, Kaffee, Thee, Syrups, Candies, Nüsse und Früchte, gegenüber des Bank-Geschäftes von John C. Motz & Co., in der Mainstraße. 36-1

John D. Foote & Co., Manufacturer von Keystone Cultivators, landwirthschaftlichen Geräthen, Pflügen, Oefen, u. s. w. Kaufmann in allgemeinen Waaren. Stohr, in der Mainstraß nahe der Brücke. 36-1

Deininger & Musser, Eigenthümer des Millheim Marmor Hofes, Gegründet in 1843. Monumente, Liegende Grabsteine, &c. von allen Größen und Preisen. Werkstätte östlich der Brücke. 36-1

C. H. HELD, Uhrmacher und Juwelier hält beständig die beste Auswahl von Uhren und Goldwaaren auf Hand. Shop in Alexander's Gebäude, zweite Stock. 36-1

H. H. WEISER, Blechschmied, füllt alle Bestellungen für Blechgeschirre Kandeln und Ofenrohre auf das pünktlichste und billigste aus. Shop in der Mainstraße oberhalb der Postoffice. 36-1

J. F. HOUSEL, Schuhmacher, verfertigt die feinsten Stiefeln, Schuhe u. s. w. zu mäßigen Preisen. Shop, neben Alexander's Stohr. 36-1

W. S. Musser, Eigenthümer des Millheim Hotels, ist eingerichtet seine Gäste auf's feinste und beste zu bewirthen. Ecke der Main- und Nord straße. 36

J. H. Reifsnyder, Friedensrichter, Feldmesser und Notar, Agent für Feuer und Lebensversicherung.

W. R. WEISER, Schmied, Alle Sorten von Wägen werden mit Eisen versehen, Pferde beschlagen und die gewöhnlichen Schmiedarbeiten zu mäßigen Preisen gethan. Schiede im westlichen Theile der Mainstraße. 36-1

MICHAEL ULRICH, Jr., Sattler, Pferdegeschirrmacher hat einen vollen Vorrath von Geschirren und Sätteln immer bereit zum Verkauf oder verfertigt sie nach Wunsch. Müdengeschirre ein Hauptartikel. Shop im westlichen Theile der Mainst. 36-1

M. LAMEY, Gewehrfabrikant, übernimmt alle Reparaturen an Büchsen, Flinten und Pistolen und zwar zu den billigsten Preisen. Shop, im zweiten Stock von Foote's Storegebäude. 36-1

MILLER BROS., Tischler & Leichenbesorger. Ein vollständiger Vorrath von Furniture immer auf Hand. Reparaturen werden pünktlich vollführt. Stohr und Werkstätte in der Mainstraße drei Häuser unterhalb der Journal Office. 36-1

SNOOK, SMITH & CO., Hartwaarenhändler. Alle zu einem Hartwaarengeschäfte gehörigen Artikel beständig auf Hand. Koch- und Parleröfen zu erstaunlich niedrigen Preisen. Ecke der Main und Pennstraße. 36-1

R. B. Hartman Foundry und Maschinen-Werkstätte. Dreschmaschinen, Pflüge, Eggen und andere Ackerbau-Geräthschaften verfertigt. Shops in der Pennstraße neben der evangelischen Kirche. 36-1

Elias Lose, Schreiner und Baumeister, Penn Straße, gegenüber Hartman's Foundry. 36-1

J. C. SPRINGER Barbier, Mainstraße gegenüber Alexander's Stohr. 36-1

D. W. ZEIGLER, Sattler, Verfertigt Alles zu seinem Geschäfte gehörig. Reparaturen aller Art gut ausgeführt. Preise billig und den Zeiten angemessen. Mainstraße, nächste Thüre westlich von Alexander's Stohr. 36-1

DR. S. G. GUTELIUS, Zahnarzt, Vulcanite Base Setts, Bei Aufmerksamkeit im Geschäfte und mäßigen Preisen, hofft er einen Theil der Kundschaft des Publikums zu erhalten. Office, gegenüber Alexander's Stohr. 36-1

JOHN B FORD, Schneider, ist fähig alle Bestellungen auf die feinste und beste Weise auszuführen. Shop, im zweiten Stock von Snook's Gebäude, Ecke der Main und Nordstraße. 36-1

Miss L. HARTER, Putzwaaren- & Damenkleider-Geschäft. liefert alle Arbeiten in den neuesten Moden und sehr geschmackvoll. Shop, Mainstraße neben Foote's Stohrgebäude.

JOHN G. MUSER, Butscher, Shop, Pennstraße neben Brücke. der

Leben, Wachsthum, Schönheit.

London Haarfarbe Wiederhersteller.

Keine Farb, macht harte Haare sanft und seidenartig; reinigt den Skalp von allen Unreinigkeiten, macht das Haar wachsen, wo es ausgefallen oder dünn geworden ist.

Kann mit der Hand angewendet werden, da es weder die Haut färbt, noch Flecken auf dem feinsten Linnen macht. Als Haarmittel ist es das vollkommenste, welches die Welt jemals hervorgebracht. Das Haar wird erneuert und gestärkt und ihm seine natürliche Farbe ohne Anwendung von mineralischen Substanzen zurückgegeben.

Seit Einführung dieses wahrhaft werthvollen Präparats in diesem Lande, war es das Wunder und die Bewunderung von allen Klassen und hat sich als der einzige Artikel bewährt, welcher absolut und ohne Fehl grauen Haaren ihre natürliche Farbe wiedergibt, ihnen Gesundheit, Weiche, Glanz und Schönheit verleiht und Haar auf Kahlköpfen von dessen ursprünglicher Farbe erzeugt.

Dieser schöne und wohlriechende Artikel ist in sich selbst complet, keine Abwaschung oder Vorbereitung vor seinem Gebrauch oder irgend sonst etwas ist nöthig, um die gewünschten Resultate zu erzielen.

75 Cents per Flachse.

Man sende Bestellungen an Dr. Swayne & Sohn, 330 North Sechste Straße, Philadelphia, Pa., alleinige Eigenthümer.

Verkauft bei allen Druggisten.

Die Lunge! Schwindsucht.

Diese aufreibende und gefährliche Krankheit und deren vorausgehende Symptome, vernachlässigter Husten, Nachtschweiß, Heiserkeit, Zehrfieber—werden permanent geheilt durch „Dr. Swayne's Compound Syrup von wilden Kirschen."

Bronchitis—Ein Vorläufer der Lungenschwindsucht, ist charakterisirt durch Catarrh oder Entzündung der Schleim-Membrane der Luft-Passage, mit Husten und Auswurf, kurzem Athem, Heiserkeit und Schmerzen in der Brust. Für alle bronchialen Affectionen, wehen Hals, Verlust der Stimme, Husten, ist

Dr. Swayne's Compound Syrups von Wilden Kirschen ein Hauptmittel.

Bluten oder Blutspeien mag von der Larynx, Trachia, Bronchia oder der Lunge herrühren, und aus verschiedenen Ursachen stammen, als da sind übergroße Körperliche Anstrengung, Plethora oder Ueberfülle der Gefäße, schwacher Lunge, Ueberanstrengung der Stimme, unterdrückter Ausleerung, Verstopfung der Milz oder Leber, &c. &c.

Dr. Swayne's Compound Syrup von Wilden Kirschen trifft das Übel an der Wurzel, indem er das Blut reinigt, der Leber und der Nieren ihre gesunde Thätigkeit zurückgibt und das Nervensystem stärkt.

Er ist das einzige wirksame Mittel gegen Blutung, Bronchiale und alle Lungenkrankheiten. Schwindsüchtige und solche, die zu schwacher Lunge prädisponirt sind, sollten nicht verfehlen, dieses große vegetabilische Heilmittel anzuwenden.

Seine wunderbare Kraft, nicht blos über Schwindsucht, sondern über jedes chronische Leiden, wo eine allmähliche alterative Aktion nöthig ist, ist bewiesen. Durch seinen Gebrauch wird der Husten bewiesen. Durch seinen Gebrauch wird der Husten loose, der Nachschweiß vermindert sich, der Schmerz läßt nach, der Puls kehrt zu seinem natürlichen Status zurück, der Magen wird in seiner Kraft, Nahrungsmittel zu verdauen und zu assimiliren, gestärkt und jedem Organ wird ein besseres und reineres Blut zugeführt, aus welchem sich neues recreatives und plastisches Material bildet.

Bereitet ganz allein von D. Swayne & Sohn 330 North-Sechste Straße, Philadelphia. Verkauft von allen prominenten Druggisten.

Juckende Hemorhoiden

Hemorhoiden, Hemorhoiden, juckende Hemorhoiden, positiv geheilt durch den Gebrauch von

Swayne's Salbe

Heimathliches Zeugniß.

Ich war schlimm behaftet mit einer der lästigsten aller Krankheiten, Pruritus und Prurigo oder gewöhnlich bekannt als juckende Hemorhoiden. Das Jucken war zu Zeiten fast unerträglich, verstärkte sich durch Kratzen und that nicht selten sehr weh. Ich kaufte eine Schachtel von „Swayne's Salbe"; ihr Gebrauch verschaffte mir rasche Erleichterung und erzielte in kurzer Zeit eine perfekte Kur. Jetzt kann ich ungestört schlafen und möchte ich allen, die an dieser lästigen Krankheit leiden, rathen, sich sofort „Swayne's Salbe" zu verschaffen. Ich habe fast unzählige Mittel probirt, ohne permanente Hilfe zu finden.

Joseph Christ, (Firma Roebel & Christ) Stiefel- und Schuhhaus, 344 Nord Zweitee Straße, Philadelphia.

Hautkrankheiten

Swayne's Alles heilende Salb, ist ebenfalls ein Specificum für Ringwurm Krätze, Salzfluß, Grindkopf Erysipelas, Barbiers-Krätze, Pimpeln und alle Hautausschläge. Vollkommen sicher und harmlos selbst für das garteste Kind. Preis 50 Cents. Wird bei Empfang des Preises überall hin per Post verschickt.

Verkauft bei allen prominenten Druggisten.

Einzig und allein präparirt von Dr. Swayne & Sohn, 330 Nord-Sechste Straße, Philadelphia.

Alleinige Eigenthümer und Fabrikanten von

Swayne's Panacea,

Weltberühmt wegen ihrer merkwürdigen Kuren von Scrofula, Merkurial und Syphilitischen Leiden und in Fällen, wo das syphilitische Gift der Eltern bei Kindern Syphilis oder Scrofula verursacht. Nichts hat sich jemals so wirksam erwiesen, alle Spuren dieser gefährlichen Uebel und aller Krankheiten, die aus Unreinigkeit des Blutes entstehen, zu vertilgen.

Beschreibt die Symptome bei allen Mittheilungen und addressirt euere Briefe an Dr. Swayne & Sohn, Philadelphia. Für Rath wird nichts berechnet. Per Expreß an irgend welche Adresse geschickt.

„Onkel Karl."

Neue deutsch-amerikanische illustrirte Jugendschrift.

Erscheint Monatlich. Preis $1.50 per Jahr im Voraus.

Die darin enthalten Erzählungen, Biographien edler Menschen, anregenden Skizzen aus Naturkund und Geschichte, Märchen, Fabeln, Räthsel, und „Herzblättchen's Spielwinkel", so wie gute Illustrationen, werden sowohl der größeren Schuljugend, als auch den „Herzblättchen" eine Fülle des Stoffes zur Unterhaltung und Belehrung bringen—Die Abtheilung für die „Herzblättchen" steht unter der speziellen Leitung der rühmlichst bekannten Kindergärtnerin, Frau Lidda Plödterll.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder durch den Herausgeber:

Carl Dörflinger, Milwaukee, Wis.

Ein Grillenscheucher!

Schabiade.

Leben und Thaten des Fritz Schäbig. Eine erbauliche Historie in lustigen Reimen, von Frater Jocundus (Prof. W. Müller, Mitarbeiter am New Yorker „Puck".)

158 Seiten, Toupapier, mit hübschem Umschlag. Preis nur 75 Cents.

Voll köstlichen Humors und reich an interessanten Episoden.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder durch den Verleger:

Carl Dörflinger

Neue Gedichte

von George Herwegh.

Herausgegeben nach seinem Tode.

Preis: Broch. $1.35. Eleg. geb. mit Goldschnitt, $1.85.

Subscription zum Besten der Familie des verstorbenen Freiheits-Dichters.

Die unterzeichnete Buchhandlung ist mit dem Vertrieb der für Amerika bestimmten Ausgabe obiger Gedichte beehrt worden und theilt den Verehrern des großen Todten mit, daß das Buch jetzt zur Versendung bereit ist.

Allen Bestellungen beliebe man den Betrag in Form einer Postanweisung beizufügen.

Carl Dörflinger, Milwaukee, Wis.

Kriegskarten.

Scheble's Karte vom Schwarzen Meer, Kleinasien, dem Caucasus, dem südlichen Rußland Rumänien und der östlichen Türkei. In Stein gestochen, sorgfältig gedruckt und colorirt. Maßstab, 1 : 300,000. Größe, 22—28 Zoll. Preis gefaltet und in Umschlag, $0.40.

Diese Karte ist nach den neuesten und vollständigsten Angaben ausgearbeitet. Sie gibt eine übersichtliche Darstellung des ganzen Kriegsschauplatzes in Europa und Asien.

Herausgegeben von E. Steiger, 22 u. 24 Frankfort Str., New York, der Exemplare nach Empfang des Betrages sogleich per Post zusendet.

Dieser Verleger hat Vorkehrungen getroffen, um weitere Kriegskarten, die etwa nöthig werden sollten, alsbald erscheinen zu lassen.

J. Zeller u. Sohn,

Nr. 6. Brockerhoff Row, Bellefonte, Pa.

Händler in Medicinen, Toilet Artikel, Drugs, &c.

Ein volles Lager Waaren bester Qualität immer auf Hand. Gemsen Häute für 10 Cents und aufwärts. Knischen Schwämme 15 Cents und aufwärts. Wir ersuchen höflich um die Kundschaft des Publikums.

Vick's Blumenführer,

ein prachtvolles vierteljährliches Journal, fein illustrirt, enthält ein schönes farbiges Blumentableau mit der ersten Nummer. Preis nur 25 Cents jährlich. Die erste Nummer für 1877 in Deutsch und Englisch ist soeben erschienen.

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Ein Hausschatz für Jedermann! Das Buch über Krankheiten der Leber und damit verbundenen Magenbeschwerden (Dyspepsia), Hauptquelle vieler menschlichen Leiden nachgewiesen, sowie den reelle billige, einzig sichere und dauernde Heilung, wird gegen Einsendung von 20 Cents, oder deren Werth in Postmarken portofrei versandt.

Man adressire: Deutsches Heil-Institute, No. 224 N. Fifth St., Phila., Pa.

Charles Meyen u. Co,

einzige

Deutsche Anzeige-Agentur

für die gesammte deutsch-amerikanisch Presse, 37 Park Row u. 145 Nassau Str. New-York, etablirt seit 1857,

besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen Personal-Aufforderungen &c. für alle deutschen Zeitungen in den Ver. Staaten, wie in Deutschland und allen Ländern Europa's.

Der Weihnachtsabend.

Zweites Kapitel

Geschichte des armen Antons.

(Fortsetzung.)

Der Hausvater, in dessen Hause Anton gut aufgenommen wurde, war ein Förster. Er saß, indessen die Kinder so miteinander plauderten, in seinem Lehnsessel am Ofen, und schien in Gedanken vertieft. Die Försterin setzte sich, mit dem kleinsten Kinde auf dem Arm, neben ihn auf einen Stuhl, und sagte über eine Weile: „Warum bist du so stille, und über was sinnest du nach?" „Ueber die Verse, die wir gesungen haben, sagte der Förster. Du hast nun freilich gethan, wie sie lauten, und den armen Knaben gespeiset und erwärmt. Ich denke aber wir könnten doch noch mehr an ihm thun. Sieh, es ist heute die heilige Nacht. Wir feiern das Andenken jener Nacht, in der das göttliche Kind geboren wurde, das zu unserm und aller Menschen Heil in die Welt gekommen. Und nun schickt Gott uns eben heute Nacht ein Kind her, dem wir zum Heile werden können.—Der Erlöser kam als ein Fremdling in die Welt und hatte nichts, wo er sein Haupt hinlegen, als wollte er die Gastfreundlichkeit der Menschen auf die Probe stellen. Die Einwohner von Bethlehen bestanden in dieser Probe schlecht, und verstießen ihn gleich anfangs zu den Thieren des Stalles; sollten wir den Knaben da auch so verstoßen? Sag mir aber deine Meinung aufrichtig, Elisabeth, was wir thun sollen!"

„Den Knaben annehmen, sagte die Försterin freudig und freundlich. Was ihr einem von diesen Mindesten thut, das habt ihr mir gethan, sagte ja Er, der in dieser Nacht geboren ward. Und der Anton scheint mir ein recht guter, sanfter Knabe, der ein edles Gemüth hat. Er sieht so fromm und unschuldig aus, und obwohl er bettelt, so ist er doch gar nicht keck und verwegen. Gewiß ist er ehrlicher Leute Kind. Er hat so eine feine Aussprache, und obwohl seine rothe Jacke etwas abgetragen ist, so ist sie doch von recht gutem Tuche. Wo ihrer fünf essen, essen auch sechs. Wir wollen den Knaben behalten."

„Du bist doch eine gute, liebe Frau, sagte der Förster, und drückte ihr die Hand. Gott wird es dir vergelten, und [illegible] unsern eigenen Kindern zu gut kommen lassen. Doch müssen wir den Knaben zuvor erst prüfen, ob er der Wohlthat werth ist."

„Anton, komm einmal daher!" rief der Förster jetzt laut. Anton kam und stellte sich vor ihn hin, gerade und aufrecht, wie ein Soldat vor seinem Offizier steht.

„Dein Vater, fing der Förster an, war also ein Soldat, und starb den Tod fürs Vaterland. Nun, das ist wohl traurig für dich, allein für ihn ist es schön und rühmlich. Aber erzähle uns doch mehreres von deinen Eltern. Wo waret ihr vor dem Kriege? Wie kam dein Vater um? Wo starb deine Mutter? Wie kamst du hieher in unsern Wald? Laß einmal hören!"

Anton erzählte: „Meinen Vater, Gott habe ihn selig, nannten die Husaren ihren Herrn Wachtmeister. Unser Regiment lag, so lang ich denke, zu Glaz in Schlesien Garnison."

„Meine Mutter nähte immer sehr fleißig und verdiente vieles. Sie war sehr geschickt. Da kam der Vater eines Tages eilig nach Hause und sagte: „Es ist Krieg; wir müssen morgen fort!" Er war ein tapferer Mann und wußte sich gut darein zu schicken. Meine Mutter aber hatte einen großen Schrecken und weinte bitterlich. Sie wollte ihn nicht allein ziehen lassen; der Abschied fiel ihr gar nicht zu schwer. Auf ihr vieles Bitten nahm er uns endlich mit. Wir zogen weit—weit fort. Mit einmal hieß es: „Feind rückt an." Mein Vater und die Husaren mußten ihm entgegen. Meine Mutter und ich blieben zurück. Da wurde uns nun wohl recht bange, als wir in der Ferne so fürchterlich schießen hörten. „Ach sagte die Mutter zu mir, bei jedem Schuß geht mir ein Stich durchs Herz. Denn ich weiß ja nicht, ob die Kugel nicht das Herz deines Vaters durchbohrt." Wir weinten und beteten, so lange das Schießen währte. Doch der Vater kam glücklich und unversehrt wieder zurück. So ging es nun öfter. Allein eines Tages kam nach einem Gefechte ein Husar mit des Vaters leerem Pferde in das Dorf gesprengt und sagte der Vater sei schwer verwundet; er liege eine halbe Stunde vom Dorfe auf der Wahlstatt und werde wohl sterben. Die Mutter und ich eilten sogleich zu ihm. Er lag unter einem Baume. Ein alter Soldat kniete bei ihm und hielt ihn sanft in den Armen, so, daß der Vater den Kopf an die Brust des wackeren Kriegers anlehnen konnte. Noch zwei andere Soldaten standen dabei. Mein armer Vater war durch die Brust geschossen und sah bereits so blaß aus, wie ein Sterbender. Wir sahen es ihm wohl an, daß er uns noch etwas sagen wollte; allein er konnte nicht mehr reden. Da blickte er mich mit seinen sterbenden Augen noch einmal schmerzlich an, dann blickte er auf die Mutter, und dann zum Himmel. Wenige Augenblicke nachher verschied er. Die Mutter und ich weinten uns fast die Augen aus. Die wurde auf den nächsten Kirchhof begraben. Einige Herren Offiziere und viele Soldaten kamen und begleiteten die Leiche. Die Trompete klang mir so seltsam und so traurig, daß mirs ist, ich höre sie noch immer. Sie erwiesen ihm noch die letztere Ehre, und schossen im noch in das Grab. Meine Mutter und ich wurden von dieser traurigen Ehrenbezeugung so erschüttert, als würde auf uns selbst geschossen. Viele Soldaten wischten sich die Augen, als sie vom Grabe zurückkehrten. Ich und meine Mutter aber zerflossen fast in Thränen.

Die Mutter wollte nun wieder in ihre Heimath zurückkehren. „Ich habe dort freilich keine Verwandten mehr, sagte sie, aber doch noch eine gute Bekannte. Sie wird uns wohl in ihr Haus aufnehmen, und ich denke, dort von meiner Arbeit dich und mich zu ernähren." Allein wir hatten kaum einige Tagereisen zurück gelegt, da wurde die gute Mutter unterwegs krank. Mit Mühe erreichten wir noch einen kleinen Weiler. Man wollte uns nirgends aufnehmen; endlich fanden wir in einer Scheuer ein Unterkommen. „Das ist wohl hart, sagte meine Mutter, allein Maria hatte es ja auch nicht besser. Auch sie wurde nirgends hinein gelassen und mußte in einem Stalle übernachten." Meine Mutter wurde indeß stündlich kränker. Sie ließ einen Geistlichen rufen, und bereitete sich zum Tode. Als es Nacht wurde, sagte die Bäurin, der die Scheune gehörte, zu meiner Mutter: „Ihr seid wohl recht krank; ich muß daher schon etwas Uebriges thun." Sie ging, brachte eine alte Stallaterne, in der ein kleines Oellicht brannte, und hängte die Laterne an einem Balken auf. Das war alles, was sie that. Sie sagte uns nun gute Nacht, kümmerte sich weiter nicht mehr um uns. Ich blieb ganz allein bei der Mutter; ich saß so neben ihr auf einem Bund Stroh und weinte bitterlich. Gegen Mitternacht wurde sie, so viel ich bei dem trüben Scheine der Laterne sehen konnte, immer blässer. Sie seufzte mehrmal sehr tief. Ich weinte immer heftiger. Sie bot mir die Hand und sagte: „Weine nicht lieber Anton! Bleibe fromm und gut, bete gern, habe Gott vor Augen und thue nichts Böses; so wird dir Gott einen an[illegible]ben." So sprach sie. „Aber lieber Gott, sagte Anton, und die hellen Zähren floßen ihm über die Wangen — eine solche gute Mutter bekomme ich doch nicht mehr." „Nun fuhr er fort, blickte sie lange zum Himmel, betete in der Stille, segnete mich mit ihren sterbenden Händen und verschied. Ich konnte nichts als weinen. Der Bauer und die Bäuerin hatten wohl meiner Mutter versprochen, sie wollen mich annehmen und mich wie ihr eigenes Kind halten. Sie nahmen das Wenige, was meine Mutter hinterlassen hatte, ihre Kleider und einiges Geld auch wirklich zu sich; allein ehe drei Wochen vergingen schickten sie mich fort, und sagten, ich hätte schon dreimal so viel verzehrt, als die Hinterlassenschaft meiner Mutter werth sei. Ich ging und nahm mir vor, nach Glaz zu meinen Schulkammeraden zurück zu kehren. Allein die Bauern konnten mir nicht sagen, wo der Weg nach Schlesien gehe. Da irre ich nun so im Land hin und her und bettle; denn was soll ich sonst anfangen?"

Die Försterin war sehr gerührt, und sagte mit Thränen in den Augen zu ihren Kindern: „Seht, meine Kinder, so könnte es euch auch gehen. Auch ihr könnet Vater und Mutter verlieren, und was wollet ihr dann anfangen? Darum bittet Gott doch alle Tage, daß Er euch eure Eltern erhalte."

Der Förster sprach: „Du hattest, so viel ich sehe, sehr rechtschaffene Eltern, lieber Anton. Allein hast du denn gar nichts Schriftliches aufzuweisen?" „O ja wohl," sagte Anton und nahm eine Brieftasche aus seinem Päcklein. „Diese Papiere, sagte er, hat meine Mutter mir noch auf ihrem Sterbebette übergeben. Sie befahl mir, wohl darauf Acht zu haben, und sie nicht aus der Hand zu lassen. Euch darf ich sie aber schon sehen lassen." Es waren der Trauschein seiner Eltern, Antons Taufschein und der Todtenschein seines Vaters. Der Todtenschein war von dem Feldprediger ausgestellt. Der Oberst des Regiments hatte aber noch eigenhändig ein sehr rühmliches Zeugniß von dem tapfern, edelmüthigen Betragen des seligen Wachtmeisters und der tadellosen Aufführung der hinterlassenen Wittwe beigefügt.

„Nun wohl, sprach der Förster, das ist alles gut. Jetzt sage mir aber, Anton, wie gefällts dir bei uns?" „Sehr gut, sagte Anton freundlich, so gut, daß mir ist, als sei ich bei euch zu Hause." „Möchtest du wohl bei uns bleiben?" fragte der Förster.—„O nirgends in der Welt lieber! sagte Anton. Eure Frau ist gerade so freundlich, wie es meine Mutter war, und Ihr seid auch recht brav und habt gerade einen solchen Schnurrbart, wie ihn mein Vater trug."

Der Förster lachte, und strich sich den Bart. „Nun, Knabe, sprach er, so bleibe denn bei uns. Ich will dein Vater sein und meine Frau wird als Mutter an dir handeln. Sei uns aber ein guter Sohn, und habe deine neuen Geschwister lieb und thue ihnen nichts zu leid. Hörst du —du bist jetzt mein Sohn Anton?" Der Knabe stand sehr betroffen da, und sah den Förster mit großen Augen an, ob das auch sein Ernst sei. Er war durch die harten Begegnung, die er von vielen Menschen erfahren mußte, so gewöhnt, daß ers kaum glauben konnte, der Förster wollte ihn an Kindesstatt annehmen. „Nun wie, Anton, sagte der Förster, und bot ihm die Hand, schlägst du nicht ein?" Jetzt brach Anton in Thränen aus, bot dem Förster die Hand, küßte darauf die Hand der Försterin, und grüßte beide Kinder, ja auch das kleinste, wiewohl es noch nicht wußte, was vorging, als seine Geschwister. Christian und Katherine hatten eine große Freude, daß Anton da bleiben durfte. „Jetzt ists erst recht lustig, sagte Christian; jetzt sind wir, wenn wir ein Spiel machen doch unser drei."

Der Förster fuhr aber ernsthaft fort: „Sieh Knabe, so sorgt Gott für dich. Der Segen deiner guten Eltern ruht auf dir. Gott erhörte das Gebet deiner sterbenden Mutter und—auch dein Gebet als du dort im Wald zitternd vor Frost im Schnee knietest. Er lenkte deine Tritte hieher! Er führte dich in unser Haus. Wenn du unsern Gesang nicht gehört hättest, so wärest du auf deinem Bündelein eingeschlafen und erfroren, und ich hätte dich todt im Walde gefunden. Gott rettete dich gerade noch im rechten Augenblick. Er führte dich gerade in dieser heiligen Nacht, da unsre Herzen von der Liebe des Vaters im Himmel, der den Eingebornen für uns dahin gab, besonders gerührt waren, in unsere abgelegenen Wohnung im Walde, die du sonst am Tage kaum gefunden hättest. Gott und seinem lieben Sohne, der auch für dich armen Knaben vor bald zwei tausend Jahren in der heutigen Nacht geboren ward, und auch für dich gestorben ist, hast du es zu danken, daß du jetzt wieder ein Obdach hast. Darum erkenne es, und vergiß es in deinem Leben nicht, und habe immer ein dankbares Gemüth gegen Gott und deinen Erlöser. Habe Gott dein Lebenlang recht vor Augen und führe dich immer christlich auf." Anton versprach es mit weinenden Augen. „O Du guter Gott, sagte er, indem er zum Himmel blickte, Du hast die letzten Worte meiner sterbenden Mutter erfüllt, und mir wieder Vater und Mutter erschenkt. Ich will aber ihre letzten Worte auch erfüllen [illegible] Gebote halten, und besonders das vierte Gebot gegen meine neuen Eltern recht beobachten." „Bravo! Anton, sprach der Förster, das thu, und es wird dir wohl gehen." Die Försterin wies hierauf dem Knaben eine kleine Kammer mit einem reinlichen Bette an, und alle begaben sich vergnügt zur Ruhe.

Am andern Morgen waren die Kinder sogleich wieder um die Vorstellung des Kindes Jesu in der Krippe versammelt. Sie war an dem heiligen Weihnachtsfeste und den darauf folgenden Feiertagen und Festen ihre einzige Freude. Allein diese unschuldige Weihnachtsfreude wäre bald gestört worden. Ein gewisser junger H. von Schilf, der ein großer Jagdliebhaber war, und den Förster öfters besuchte, kam einmal in die Stube. Er machte über diese Art, den Kindern die Krippe Jesu vorzustellen, allerlei spöttische Anmerkungen und konnte nicht finden, wozu dergleichen dienen sollte.

„Wozu? sprach der Förster. Schauen Sie da einmal zum Fenster hinaus, junger Herr! Sehen Sie, tiefer Schnee deckt die Erde und die Bäume des Waldes krachen unter seiner Last. Man sieht keine Blume; nur hier an den gefrornen Fensterscheiben schimmern Blumen von Eis. An den Obstbäumen, die mein Dach umgeben, hängen keine Aepfel und Birnen mehr, und es ist kein grünes Blatt mehr daran zu sehen; alle Aeste und Zweiglein sind weiß angeduftet und ganz mit Reifen überzogen, und an dem Hausdache hängen lange Eiszapfen. Die armen Kinder hier sind in der Stube gleich Gefangenen eingesperrt, und können kaum einen Tritt vor die Hausthüre thun. Sollte es denn nun so übel sein, wenn liebende Eltern ihren Kindern zur rauhen Winterzeit in der wärmenden Stube gleichsam einen Frühling erschaffen? Wirklich ist diese Frühlingslandschaft im Kleinen mit den grünen Wäldern, blumigen Wiesen, weidenden Schafen und deren Hirten fast die einzige Winterfreude der Kinder."

„Allein das ist noch das Wenigste! Die Hauptsache ist dieses: Wir Christen freuen uns der heiligen Weihnachtszeit, daß uns in Christus die Menschenfreundlichkeit Gottes in Menschengestalt erschienen ist. Und damit möchten wir denn auch unsere Kinder, soviel sie es verstehen, an dieser Freude Theil nehmen lassen. Nun weiß ich zwar wohl, daß die größten Maler diese heilige Geschichte in Gemälden darstellten, die seit Jahrhunderten die Bewunderung der Welt sind. Ich selbst habe, da ich noch auf Reisen war, jenes berühmte Gemälde Krippe Jesu zu Dresden, die heilige Nacht genannt, mehrmal bewundert. Allein die Einwendungen, die Sie gegen meine, freilich sehr unvollkommene Darstellung der Krippe Jesu hier machen, ließen sich, den Kunstwerth abgerechnet, gegen jenes herrliche Gemälde eben auch machen, und sind deßhalb keiner Widerlegung werth. Solche kostbare Gemälde sind übrigens nur für große Herren, und wären bei Kindern gar nicht angewendet. Denn ich wette darauf, meine Kinder würden ihre Krippe gegen jenes berühmte Gemälde zu Dresden sicher nicht vertauschen."

„Lassen Sie also, mein lieber Herr von Schilf, uns einfältige Leute hier im Walde immer bei der alten Sitte unserer Väter bleiben. Ich erinnere mich noch aus meinen eigenen Kinderjahren, daß die Krippe meine beste Kinderfreude —und nicht ohne Segen für mich war. So möge sie denn auch meinen Kindern zur Freude und zum Segen gereichen."

Das Journal.

Millheim, Jan. 3. '78

R. A. Bumiller, Editor.

Preis: — $1.50. für ein Jahr.

Mit dieser Nummer beginnt der 52te Jahrgang unserer Zeitung und mit demselben ein neues Jahr von vieler Mühe und Arbeit für uns. Wir haben, seit wir im Besitze des „Millheim Journals" sind, unser bestes versucht, daßelbe recht interessant und unterhaltend zu machen, und werden in unserem Bestreben dieß zu thun auch ferner fortfahren. Unsere Hauptaufgabe ist unsere Leser zu befriedigen mit allen Neuigkeiten, welche dabeim und in der Umgegend vorkommen. Wir wünschen unseren lieben Lesern alles Glück zum neuen Jahre, und ersuchen dieselben, uns auch ferner durch ihre Gunst und Kundschaft zu unterstützen.

Der Humbug der Civil-Dienst Reform.

Hier ein Beispiel, wie Civil-Dienst Reform ausgeführt wird. Der von Hayes ernannte und vom Bundes-Senat bestätigte neue Consul für Livorno in Italien ist ein Mr. Manuel Govin von Florida. Dieser Mann hat falsche Wechsel im Belaufe von $20,000 ausgestellt, unter welche er den Namen seines Vaters fälschte. Dies geschah zu New York. Noch bevor die Fälschung entdeckt wurde, entwich Govin und alsdann entschloß sich sein Vater, die betreffenden Summen zu zahlen. Später machte er sich schmutziger Kniffe beim Verkaufe cubanischer Bonds verdächtig, wozu man ihn als Agent ernannt hatte. Endlich hat er als Deputy Collektor der Regierung zu Key West Bundesgelder für sich verwendet, erstattete sie jedoch zurück, ehe er angeklagt wurde.

Er erhielt dann die Postmeister-Stelle zu Jacksonville, Florida, kein Mensch wollte jedoch die nöthige Bürgschaft für ihn leisten, so würde Nichts aus der Anstellung. Dieser Mann agitirte in 1876 unter den amerikanisirten Cubanern zu Key West und Jacksonville für die Wahl von Hayes Arm in Arm mit dem Schnapsack-Senator Conover. Das Consulat zu Livorno ist die Belohnung für diese Thätigkeit.

Ist Das jene Civil-Dienst-Reform, von der eine neue Aera des Landes prophezeit würde? Humbug!

Die Feiertage in Millheim.

Der Christtag war ein wirklich fröhlicher und angenehmer Tag in Millheim. Jedermann schien glücklich zu sein und sich über das Glück andrer zu freuen. Ein besseres Mitgefühl, ein geeinigter und fröhlicherer Geist herrschte am Christtage als noch jezuvor. Geschenke zu machen war an der Ordnung des Tages. Wir sind überzeugt, daß diesen Christtag mehr Geschenke gemacht wurden, als an mehreren Christtagen zusammen in früheren Jahren. Es schein die Aufgabe von Jederman zu sein, andere glücklich zu machen. Hauptsächlich genoß die Jugend ihren vollen Antheil an Freude und Geschenken. Väter und Mütter, Onkel und Tanten wetteiferten miteinander um eine Welt von Glück zu bereiten für die Kleinen. Der historische Christbaum fand seinen Weg in viele Familienkreise und wir hoffen, daß die Eltern dadurch das Glück und den Frieden in der süßen Heimath vermehrt und befestigt haben.

Der Neujahrstag, Januar der 1ste, 1878, war ein großer Gallatag für Millheim. Das junge Jahr wurde um Mitternacht angekündigt durch die Millheim Cornet Band, welche die Luft durch die süßesten Töne ihrer Music füllte, und ferner durch das Abschießen von geladenen Ambosen, wodurch die Fundamente der Häuser geschüttelt wurden und die Fenster zitterten, abgesehen von dem fortwährenden Geklapper der kleineren Schießwaffen. Der Tag dämmerte so hell und klar als man es nur wünschen möchte. Alles war Thätigkeit und Geräusch in der Vorbereitung einer großen Masquerade und Handwerker Procession auf Wägen. Um 9 Uhr Vormittags, brach der lange Zug von 37 Wägen mit der Band in Front und unter der Direktion des Marschalls, C. W. Hartman, auf und begab sich langsam nach Aaronsburg. Es war ein großartiger und unterhaltender Anblick. Auf jedem Wagen war ein Handwerk oder kaufmannisches Establishment unseres Städtchens vertreten und alle waren in vollstem Betriebe. Das ganze Unternehmen war von vollkommenem Erfolge und alles ging in schicklicher Weise vorüber, ausgenommen der Umsturz der „Traveling Bar," welche, gerade als die Wägen auf ihrem Heimwege waren, umfiel und die Personen welche sich darauf befand sämmtlich auswarf sowie alle Flaschen und Gläser. Glücklicher Weise gab es durch dieses Vorkommniß kein Unglück, obwohl es ein gefährlicher Sturz im Allgemeinen war und leicht zu Beinbrüchen oder sonstigen schmerzlichen Wunden hätte führen können.

Im Nachmittage erstatteten unsere Aaronsburg Freunde das Compliment zurück indem sie in ähnlicher Procession in unserem Städtchen erschienen. Mr. L. D. Kurtz, nahm die Stellung von Chief Marshall ein, assistirt von einem Haufen Cavalry am Ende des Zuges. Die Aaronsburg Procession hatte gerade so viele Wägen, wie die unsere und einige meinen daß ihre Procession besser gewesen sei, als unsere. Wir gleichen nicht eine Ansicht über ein so empfindliches Subjec zu geben, doch sind wir, um etwaige Wortwechsel zu verhindern, willig uns als übertroffen zu erklären.

Am Abende hatten wir zwei Sonntags Schul-Festivitäten, eine in der evangelischen Kirche und eine in der Methodist Kirche. Beide Kirchen waren sehr geschmackvoll decorirt. Bäume, beladen mit allem was das Herz eines Kindes erfreut, waren die Hauptpunkte in beiden Kirchen. Wir hatten schöne und beglückende Anblicke in unserem Leben, jedoch war eine Anzahl von glücklichen Kindern immer der werthvollste Anblick für uns. In diesen beiden Kirchen hatten wir Gelegenheit dieß zu sehen im vollsten Maße. Die Vertheilung der Geschenke war der lebhafteste Theil des Programmes. Es schien als wenn alle zufrieden gewesen wären, und dieses angenehme Ende der Feierlichkeit muß gewiß ein großes Vergnügen für die Leiter derselben gewesen sein die so hart arbeiteten nun das Unternehmen ein erfolgreiches zu machen. Die Beobachtung, daß auch einige der Armen freundlich mit Geschenken bedacht wurden, erfüllte uns mit großer Freude. Und so endeten die Feiertage in Millheim. Möge die angenehme Erinnerung an dieselben und hauptsächlich ihre moralischen Lehren so lange dauern als das Leben selbst.

Der doppelte Mord in Snyder County.

Die ermordeten Personen, John Kintzler und seine Frau waren beide Deutsche, kamen von Lycoming County und wohnten ungefähr eine Meile von Troxelville, Snyder County, seit ungefähr 20 Jahren. Herr Kintzler war ein großer starker Mann ohne Furcht, und im Alter von 77 Jahren. Die beiden Leute lebten in einem kleinem Balkenhause in einer miserablen Weise—mehr wie Schweine als wie menschliche Geschöpfe. Er befand sich in gutem Vertheidigungszustande, hatte drei Büchsen und ebensoviele Pistolen, fortwährend geladen, und eine Anzahl von Hunden. Am Sonntag Morgen, den 9ten Dezember, ungefähr um 2 Uhr, hörten die ungefähr 200 Yards entfernten Nachbarn das Feuern von Gewehren an Kintzlers Haus und sahen, daß das Haus in Feuer stand. Vor das Haus ganz niedergebrannt war, waren die Nachbarn auf dem Platze und fanden die Dinge in folgenden Umständen:

Herr Kintzler ward zu Asche gebrannt und er lag an dem Platze wo das Bett gewöhnlich stand. Frau Kintzler lag draußen im Gange und war ebenfalls zu Asche gebrannt. In der Stube befanden sich ein verbrannter Hund und ein verbranntes Schwein welches dieselben im Hause hielten. Die Gewehre waren alle entladen.

Das Geschäft dieser Leute war, den Leuten wahrzusagen, wodurch sie ziemlich viel kleines Geld verdienten und es hieß, daß dieselben ziemlich viel Geld außerdem hatten, sowohl im Hause als auch in der Bank. Herr Jas. M. Middleswarth Friedensrichter, hielt eine Untersuchung und gab seine Ansicht dahin, daß eine Mordthat verübt worden ist. Die vorausgesetzten Mörder wurden entdeckt, und drei derselben wurden verhaftet, und befinden sich gegenwärtig im Gefängniße zu Middleburg. Einer derselben mit dem Namen Perry Bickhart, auf welchem starken Verdacht lag wurde festgenommen, und verrieth einige Namen der Theilnehmer an der Mordthat.

In Folge dessen wurden Jonathan u. Uriah Moyer (Brüder) und Emanuel Ettinger verhaftet—der letztere in der Kirche, die ersteren während sie sich auf der Jagd befanden. Die angegebenen Mörder sind Einwohner von Snyder County und wohnen nicht weit vom Platze der Mordthat. Die Summe Geldes, welche die Mörder geraubt haben sollen, beläuft sich auf $3000.

Ex-Senator Math. Carpenter verdient jährlich durch seine Advokatenpraxis in der Ver. Staaten Supreme Court $50,000 bis $60,000.

Schlimme Gefangene.

In dem Doylestown Gefängniß führen sich die Gefangenen so schlimm auf, daß letzte Woche eine Miliz-Compagnie herausgerufen werden mußte, um sie gehörig im Zaume zu halten.

Die Staats-Legislatur von Pennsylvanien, wird dieses Jahr am 8. Januar in Harrisburg zusammentreten, und verspricht in Anbetracht der während des letzten Sommers herrschenden Verhältnisse eine äußerst wichtige Sitzung zu werden.

Ein Mädchen in Shelby, Ky., wurde über die Ungeschicklichkeit ihres Partners im Croquet-Spiele so zornig, daß sie ihm mit dem Ballholze über den Kopf hieb. Die Folge war eine Gehirnentzündung, an der er beinahe gestorben wäre. Sie ward bis zu seiner Genesung verhaftet. Dann heirathete sie ihn.

Die lutherische Kirche.

Nach dem Lutherischen Kalender von 1878 zählt die lutherische Kirche in den Ver. Staaten 56 Synoden, 2905 Prediger, 5604 Kirchen und 605,340 Communicanten. Während des verflossenen Jahres sind 11 Prediger gestorben.

Commission.

Der Achtb. John Trunkey erhielt als Richter der Supreme Court des Staates Pennsylvanien seine Commission zugeschickt. Dieselbe ist vom 5. Dezember datirt und lautet auf 21 Jahre. Der Termin des Hrn. Trunkey nimmt am ersten Montage des kommenden Monats Januar den Anfang und das jährliche Salär beträgt $7000.

Ein junger Fruchthändler.—Ein junger Mann, der Sohn eines reichen Bauern in der Nähe von Macungie, gab seit einiger Zeit viel Geld aus ohne daß man wußte woher es bekam. Eine Nachforschung wurde angestellt und diese brachte zu Tage, daß der Sohn nach und nach für etwa $200 von seines Vaters Frucht verkauft habe, ohne diesem dafür Rechenschaft abzulegen. Als der junge Fruchthändler erfuhr, daß sein Spiel entdeckt sei, machte er sich aus dem Staube, kehrte aber mehrere Tage später in das Vatershaus zurück wo er mit einer Tracht Prügel empfangen wurde, die ihm hoffentlich den ferneren Fruchthandel vertreiben wird.

Das rechte Mittel.—Frau Jos. Henderson, Brookville, Pa., schreibt an uns: „Letzten Winter war ich von einem langwierigen Husten geplagt. Ich gebrauchte allerhand Mittel, jedoch ohne Hülfe. Da gebrauchte ich einige Packete von Dr. August König's Hamburger Brustthee und wurde total curirt."

Die Zeit der Wunder ist vorbei, und Dr. Pierce's Golden Medical Discovery (Goldene medizinische Entdeckung) wird die Todten nicht auferwecken, und wenn Deine Lunge durch Schwindsucht halb abgezehrt, oder Deine Constitution von einem Krebsleiden untergraben werden ist, Dich nicht heilen. Sie ist aber sowohl als ein Brustlösungs- wie als ein Säfteverbesserungsmittel unübertroffen, und wird hartnäckige und schlimme Hals- und Lungenkrankheiten, Husten und Luftröhrenleiden heilen. Kraft seiner wunderbaren säfteverbessernden Eigenschaften reinigt und bereichert sie das Blut und heilt somit Blätterchen, Flecken und Ausschläge, und bringt sogar große fressende Geschwüre zur Heilung.

Verheirathet.

Am 11ten l. M., in der Wohnung der Eltern der Braut, durch Rev. Geo. P. Hartzell, Mr. George A. Ertley und Miß Mary A. King, beide von Jacksonville.

Am Sonntag, den 23ten l. M., am lutherischen Pfarrhause in Rebersburg, durch Rev. F. Aurand, Mr. J. F. Hubler von Rebersburg und Miß Ellen Spotts von Logansville.

An demselben Tage und durch denselben, Mr. Ira J. P. Bechtel und Miß Lydia A. Rowe, beide von Booneville.

Gestorben.

Am 6ten l. M., in Milroy, Col. William Reed, im Alter von 81 Jahren.

Am 10ten l. M., in Marion Township, Rebecca, Frau von John S. Hoy, im Alter von 49 Jahren, 9 Monaten und 16 Tagen.

Am 14ten l. M. in Potter Township, Elizabeth Emerick, im Alter von 72 Jahren, 6 Monaten und 12 Tagen.

Am 14ten l. M., in Gregg Township, David Rishel, im Alter von 75 Jahren, 10 Monaten und 8 Tagen.

Am 21ten l. M., in Miles Township, George Brungard, Sr., im Alter von 89 Jahren, 5 Monaten und 10 Tagen.

Am 28ten l. M., in College Township Sarah, Frau von Joseph Baker und Tochter von George Coble im Alter von 61 Jahren, 6 Monaten und 10 Tagen.

Kirchenordnung.

Rev. G. W. Bouse wird in der M. E. Kirche nächsten Sonntag Abend predigen.

Rev. J. Tomlinson wird in der lutherischen Kirche in Aaronsburg, nächsten Sonntag Morgen predigen. Deutsch.

Rt. Rev. Bishop Rudolph Dubs, von der evangelischen Association wird in den Centre und Brush Valley Districts predigen wie folgt:

Jan.	4.	Centre Hall,	Abend.
"	5.	Woodward,	"
"	6.	Millheim,	10 Vorm.
"	6.	"	2:30 Nachm.
"	6.	Rebersburg,	Abend.

Court Proclamaton.

Sintemalen der Achtb. Charles A. Mayer, von der Court Common Pleas vom 28ten richtlichen Distrikt, bestehend aus den Counties Centre, Clinton und Clearfield, und der Achtb. John Divens, und der Achtb. Sam Frank, associrte Richter in Centre County, ihre Vorschrift herausgegeben, mit dem Datum des November A. D. 1878, an mich gerichtet, um eine Court von Oyer und Terminer und General Gefängniß Erledigung und vierteljährige Sitzung des Friedensgerichtes in Bellefonte, für das County Centre, und soll am 4ten Montag des Monat August nemlich am 28ten Tage des Januar, 1878, anfangen und zwei Wochen dauern. Nachricht wird hiemit gegeben zum Coroner, zu den Friedensrichter, zum Alderman und der Constables des genannten Counties von Centre, daß sie dann und dort, um 10 Uhr Vormittags des besagten Tages, mit ihren Records, Inquisitionen und Examinationen und ihren eigenen Bemerkungen zu erscheinen haben, um diese Sachen, welche zu ihren Aemtern gehören, zu bereinigen und zu denjenigen, welche im Gefängnisse von Centre County sind oder sein werden zu erheben, diese Klagen gegen sie zu führen wie es recht ist.

Gegeben unter meiner Hand, in Bellefonte, am 1ten Tage des Ja. im Jahre unsere Herrn eintausend achthundert und sieben siebenzig, und im hundertersten Jahre der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

Lyi W. Munson.
Scheriff

Unentbehrlicher Rathgeber für Kranke! Das Buch über Fieberkrankheiten und Leiden, welche nach schlecht geheilten Fiebern oder durch täglich vorkommende Körperstörungen entstanden sind; sowie deren einzig sichere, billige und schnelle Heilung, wird portofrei versandt gegen Empfang von 20 Cents, oder deren Werth in Postmarken,

Man adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT
No. 244 N. Fifth St., Phila., Pa.

Vick

Blumen-und Gemüse-Garten,

Ist das allererste Werk seiner Art in der Welt. Es enthält nahe an 150 Seiten, Hunderte seiner Abbildungen, und sechs Chromo-Tableaus von Blumen, prachtvoll gezeichnet und colorirt von Natur. Preis 50 Cents in Papier; $1.00 in eleganter Leinwand. In Deutsch und Engger

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

C. T. Alexander. C. M. Bower.

Alexander u. Bower,

Rechts-Anwälte.

Bellefonte, Penna
Office in Garmans neue Gebäuden

Soeben erschien im Verlage von M. & R. Burgheim, 484 Vine Straße Cincinnati, O.:

„Der Hinkende Bote in Amerika."
Illustrirter Familien-Kalender für Stadt und Land für 1878.
Preis 25 Cents.

Dieser Kalender ist 7 bei 10½ Zoll groß und der reichhaltigste und schönste von allen hier oder in Deutschland publicirten; er enthält auf 96 Seiten den vorzüglichsten Lesestoff und 20 ganzseitige Illustratianen.

Inhalts-Verzeichniß:

Astronomisches.
Vollständiges Kalendarium für Katholiken, Protestanten und Israeliten.
Wetter und Bauernregeln u. s. w.
Unterhaltendes:
Die deutsche Sprache in Amerika. Gedicht von F. A. Schmitt
Die Wolfsglocke. Erzählung von F. Gerstäcker.
Beim Mittagstisch zum Tode verurtheilt. Eine wahre Begebenheit.
Die Bäuerin von Weng. Tirolergeschichte von J. C. Maurer.
Die erste Perrücke.
In der Patsche.
Der Bart des Herrn Strippel. Humoreske von Fritz Brentano.
Fünfzehn Minuten aus der Praxis eines Chemikers. Von Adolph Mützelberg.
Die Weißbiergäste. Humoreske von Otto Moser.
Kriegers Lust und Leid. Erzählung aus dem deutsch-französischen Kriege. Von K. v. Prenzlau.
Belehrendes und Gemeinnütziges:
Heilung der Diphterie.
Küstansee Kleinen nicht.
Feste Preise.
Uncle Sam.
Alte amerikanische Münzen.
Der Kreislauf der Natur. Von Dr. Otto Ule.
Uebersetzungen italianischer Namen.
Goldenen Regeln für Geschäftsleute.
Von den Spinnen.
Der Brautring und seine Symbol.
Der Mond
Des Hinkende Boten Rathschläge und Rezepte für Haus und Familie.
Humor und Witz.
Gele Lebensregeln.

Trotz dieser außergewöhnlichen Reichhaltigkeit und der brillianten Ausstattung haben wir den

Ladenpreis auf 25 Cents

festgesetzt. Zu beziehen ist der „Hinkende Bote in Amerika" durch alle Buchhandlungen und Zeitungs-Agenten.

Gegen Einsendung von 25 Cents senden die Unterzeichneten den „Hinkenden Boten in Amerika" überall hin franco per Post.

M. & R. BURGHEIM,

Verlags-, Buch- und Importhandlung, 484 Vine Straße, Cincinnati, O

Baxter, Bell & Co's.

Reine flüssige

und

Haus-Malers Farben.

Wir lenken die specielle Aufmerksamkeit von Händler und Consummenten auf diese Farben die vom bestem und reinstem Material angefertigt, nur mit ganz reinem Leinoel und Terpentin vermischt sind, und nicht übertroffen werden konnen in zudeckender, dauerhafter Eigenschaft. Die Farbe wird nicht kalkartig und blättert nicht ab, und ist mit dem Pinsel ganz frei zu bearbeiten; sie wiegt von 15—16 Pfd. per Gallone, das an und fur sich ihre Reinheit und Gute beweist.

Musterkarten und Preise werden auf Anfrage verschickt.

Baxter Bell & Co

18 Murray Street,

Verfertiger und Händler in Oelen, Farben &c.

10,000
Büschel von
Weizen, Roggen, Welschkorn und Hafer
verlangt an der alten
Liberty Mühle, Woodward,
oder an der
Pine Creek Mühle,

für welche die höchsten Marktpreise bezahlt werden. Wir halten zum Verkaufe oder für Austausch alle Sorten von Getreide, Kohlen, Gyps und Salz an den niedrigsten Preisen. Für ere wende man sich an

John C. Motz, Woodward, **J. W. Snook,** Millheim, Pa.

D. S. Keller,

Rechts-Anwalt,

Bellefonte, Pa.

Office nächst Thüre zur Centre Co. BankCompany.

Adam Hoy,

deutscher Advokat,

Bellefonte, Penna.

Offerirt seine professionellen Dienste zu seinen deutschen Freunden und Bekannten in Penns und Brush Vällev.

Millheim Markt.

Weizen	1 30
Welschkorn	50
Roggen	50
Hafer	28
Gerste	50
Tymothy-Saamen	
Flachs-Saamen	
Klee-Saamen	
Butter	22
Schinken	15
Seiten	10
Kalbfleisch	8
Eier	22
Kartoffeln	25
Schmalz per Pfund	8
Talg " "	7
Seifeper Pfund	5
Getrocknete Aepfel per Pfund	4
Getrocknete Pfirsching per Pfund	12
Getrocknete Kirschen " "	

MARVINS STANDARD FIRE & BURGLAR SAFES
COUNTER, PLATFORM WAGON & TRACK SCALES
THE BEST ARE THE CHEAPEST
MARVIN SAFE & SCALE CO.
265 BROADWAY N.Y.
721 CHESTNUT ST. PHILA. PA.
117 SENECA ST. CLEVE. O.

HALE'S
HONEY OF HOREHOUND AND TAR
heilt
Husten, Erkältungen, Grippe, Heiserkeit, Athmungsbeschwerden, sowie Kehlkopf-, Luftröhren- und Lungenleiden, welche die Vorläufer der Auszehrung sind.

Dieses unfehlbare Mittel besteht aus dem Honig des weißen Andorns, welcher mit Theerbalsam der aus dem Marke der Abies balsamea gewonnen wird, in chemische Verbindung gebracht worden ist.

Der Honig des Andorns lindert und heilt alle Irritationen und Entzündungen, während der Theerbalsam die Kehle und die nach den Lungen führenden Luftwege reinigt und heilt. Fünf weitere Zuthaten halten die verschiedenen Organe kühl, feucht und in gesunder Bewegung. Laßt Euch durch kein Vorurtheil davon abhalten, dieses herrliche Heilmittel eines tüchtigen Arztes, welcher damit während seiner langjährigen Praxis tausenden von Menschen das Leben gerettet hat, zu versuchen.

N. B. Der Theerbalsam hat weder üblen Geschmack noch Geruch.

Preis 50 Cents und $1 per Flasche.

Man spart, wenn man große Flaschen kauft.

„Pike's Tropfen" kuriren Zahnschmerzen in einer Minute.

Zu verkaufen bei allen Druggisten.

C. N. Crittenton, Eigenthümer, N. Y.

!! Druck - Arbeiten !!

Druck-Arbeiten aller Art werden

Zierlich und schnell verfertigt

In der

Millheim Journal Office.

Hand-Bills, Envelopes,
Geschäftskarten,
Letter-Heads, Bill-Heads.

Eine sehr gute Job-Presse.

Neue Job-Schriften.

Soeben haben wir eine Auswahl von neuen Job-Schriften in unserer Office erhalten und sind daher jetzt im Stande, Job-Arbeiten im besten Style, sowie in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen herzustellen. Wir drucken ferner noch

Poster,

Programme,

Pamphlets,

Visitenkarten,

Circulare,

Statements,

Blanks,

Labels,

Postal Karten,

und Alles was in einer gut eingerichteten Druckerei gearbeitet werden kann Unsere Arbeiten können nicht übertroffen werden, in einem

Umkreise von fünfzehn Meilen.

und wir laden deßhalb Jedermann ein, bei uns vorzusprechen und sich zu überzeugen, daß hier Druck-Arbeiten so wohlfeil, geschmackvoll und schnell geliefert werden als an irgend einem anderen Platze.

"Millheim Journal,"

Office auf dem zweiten Stock in Musser's Gebäude, Millheim, Centre County, Penna.

Walter & Deininger, Eigenthümer

Eine deutsche Colonie nahe Philadelphia.

An deutsche Farmer, Gärtner und Winzer

In dem nur 34 Meilen von Philadelphia entfernten und an Eisenbahnen nach Philadelphia und New York gelegenen **Vineland in New Jersey** ist **gutes Farmland zu verkaufen.**

Preis nur $25 per Acker. Ein Sechstel ist sofort baar bei Ankauf zu erlegen und der Rest in 6 jährlichen Raten zahlbar.

Das Land ist sehr geeignet zum Anbau von Weizen, Roggen, Welschkorn, Gras, Trauben und Obst.

An diesem Platze besteht eine blühende deutsche Colonie, welche Acker- und Weinbau treibt.

Viele von ihnen begannen ganz klein und sind jetzt wohlhabend. Fieber und epedemische Krankheiten sind daselbst ganz unbekannt. Die Gegend ist sehr gesund und eine der blühendsten und schönsten in den Vereinigten Staaten. Wer nur mit Farm- und Weinbau vertraut ist, und die Mittel hat, sich nieder zu lassen, kann auf Erfolg rechnen. Die Nähe von Philadelphia und New York, deren Märkte enorme Quantitäten an Producten, Obst, u. s. w., aufnehmen, die der tägliche Transport gestattet, garantirt raschen und lohnenden Absatz.

Das ganze Land umfaßt über 1900 cultivirte Heimstätten, mit allen möglichen Kirchen und Schulen. Im Mittelpunkt ist eine blühende Fabrikstadt mit 3500 Einwohnern, welche allein schon einen guten Markt bietet. Die deutsche Colonie ist eine der Erfolgreichsten, da sie gute Farmen, Milchwirthschaften, Scheuern und Weingärten hat.

Farmen von 5 bis 100 Acker zu verkaufen.

Alle Zuschriften zu richten an

Charles K. Landis,
Eigenthümer.

Literatur.

Im Verlag der Herren Schäfer und Koradi in Philadelphia, Ecke der 4. und Woodstraße, erschien soeben und ist durch die Expedition dieses Blattes oder direkt von den Verlegern zu beziehen:

Amerikanisches Gartenbuch, oder praktisches Handbuch zum Gemüse- Obst- und Weinbau sowie Zeichnungen über den Schnitt der Weinreben und gründliche Anleitung zur Blumenzucht, mit genauer Berücksichtigung der amerikanischen Verhältnisse, von Friedrich Clarner, praktischen Gärtner. 7te Auflage mit Abbildungen und Verbesserungen. 545 S. Hldfrbd, Preis nur $1.50

Unser „Gartenbuch" übertrifft die vorhandenen Werke über denselben Gegenstand an Vollständigkeit und Allseitigkeit; es hat der Verfasser die besten Anleitungen des In- und Auslandes zu Hülfe genommen, und die praktischen Erfahrungen, welche er selbst in Deutschland Amerika u. s. w. gesammelt, damit verbunden. Besondere Sorgfalt ist den Obst- und Gemüsesorten zugewendet, da von deren richtiger Wahl zu gewissen Zwecken in verschiedenen Jahrenzeiten &c. das ganze Gelingen abhängt.

Des Mönches Aegydius Lebrecht verbessertes großes Egyptisches Traumbuch, nach alten egyptischen, schwedischen und arabischen Handschriften bearbeitet und zusammengestellt. Nebst den beigefügten Lotto-Nummern, sowie dem Verzeichnisse der Glücks- und Unglückstage des Jahres, dem Lotto-Tarif und einer Anweisung, wie man sie spielen muß, um zu gewinnen. Mit 90. Bildern. Preis 25 Cents.

Vereinigte Staaten Briefsteller (deutsch und englisch), oder Anleitung zur richtigen Abfassung aller in den allgemeinen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben der Vereinigten Staaten vorkommenden Briefe, Aufsätze, Urkunden &c. nebst einer Einleitung über Rechtschreibung und Interpunktion und einem Anhange von Gelegenheits-Gedichten, deutsch und englisch. 11te Aufl. 528 Seiten. Gut gebunden. Preis $1.50

Wenige Werke haben unseren deutschen Landsleuten so viel Nutzen erwiesen, als dieser deutsch-englische Briefsteller; auf der einen Seite deutsch auf der anderen englisch, ist es selbst dem Einwanderer gleich möglich, englisch zu correspondiren. Elf schnell hintereinander folgende Auflagen haben die Zweckmäßigkeit mehr als hinlänglich bewiesen.

Herrmanns, K., Handfibel, oder der Schreib- und Lese-Unterricht als erstes Lese- Sprach u. Lehrbuch. 18te Auflage. Preis 25 Cents.

Schreiben und Lesenlernen sollen in diesem Büchlein Hand in Hand gehen. Die Kinder sollen aber nicht nur mechanisch ablesen lernen, sondern von Anfang an dazu angehalten werden, sich bei dem, was sie lesen etwas zu denken. Darum sind alle sinnlosen Lautverbindungen weggelassen, und darum ist Alles nur aus dem Bereiche der Erfahrung und Anschauung des Kindes genommen.

Wird diesen Anforderungen entsprochen, so werden die Kinder Vieles aus dem Büchlein lernen, und das Gelernte wird bei manchem Kinde den Grund legen zu einem geraden, moralischen, edlen, gesund-religiösen, guten Menschen.

Vollständiges Deutsches Vereinigte Staaten Kochbuch Ein Koch- u. Hülfsbuch für Hausfrauen und Mädchen, Köche und Köchinnen in jeder Küche: eine Anweisung zur besten und billigsten Bereitung aller Arten Speisen Getränke Backereien, Gefrorenem &c. und faßlicher Anleitung im Spicken, Dressiren des Geflügels, Tranchiren, Einfassen der Schüsseln, Serviren der verschiedenen Speisen und Getränke, sowie im Einmachen verschiedener Früchte. Mit besonderer Berücksichtigung der klimatischen Verhältnisse u. Produkte Amerika's. Von Wm. Vollmer, früher Hauptkoch in verschiedenen großen Hotels Europa's jetzt Restaurateur des Union-Clubs in Philadelphia. Gebunden. Preis 50 Cents.

Führer im Geschäftsleben. Anleitung, sich im Geschäftsleben schriftlich auszudrücken. Englisch u. deutsch, nebst einer Auswahl von Reden, Abhandlungen und Erzählungen zum Uebersetzen, mit angefügtem Wörterbuch. Herausgegeben von Heinrich Ginal, Lehrer der englischen Sprache in Philadelphia. Gebunden. Preis nur 75 Cents.

Das Buch giebt eine vortreffliche Anweisung zur Ueberwindung der Schwierigkeiten, welche sich Geschäftsleuten bei dem Gebrauch der englischen und deutschen Sprache entgegenstellen. Mann kann aus dem Buche die richtige Ausdrucksweise erlernen und findet darin kurze Erzählungen, Reden u. s. w. zum Uebersetzen für welchen Zweck ein Wörterbuch angefügt ist. Das Buch ist für das amerikanische Geschäftsleben in jeder Beziehung praktisch. Die Auslage von 75 Cents wird jedem Käufer hundertfältig zurückvergütet.

Concordia. Eine Sammlung der ausgewähltesten vierstimmigen Männerchöre mit deutschem und engl. Text. Gesammelt u. herausgegeben von Leop. Engelke, Musik Direktor u. Ehrenmitglied mehrerer Gesangvereine.

Zweiter Band.—Erstes Heft: Nr. 4. Die Grabesblume; Nr. 2. Die Kapelle; Nr. 3. Trinklehre; Nr. 4. Hoffnung; Nr. 5. Schwäbisches Leid; Nr. 6 Reiter's Abschied; Nr. 7. Frühlingsnahen; Nr. 8. O Heimathland, du theures Land; Nr. 9. Hymne an die Musik; Nr. 10 Immer mehr; Nr. 11. Abendständchen; Nr. 12. Der Tag des Herrn.

Diese Liedersammlung wird mit deutschen und englischen Text versehen, ist darum ebenso wohl für den Gebrauch der amerikanischen wie deutschen Gesangvereine bestimmt und wird zur Erleichterung der Anschaffung in Heften, jedes ca. 12 Gesangstücke enthaltend, zu nachfolgenden billigen Preisen herausgegeben.

Einzelne Stimmhefte	$ 25
Stimmhefte beim Dutzend für die Vereine	2 25
Partitur	50

Der vollkommene Amerikan. Geschäftsmann. Ein Hand und Hülfsbuch für Geschäftsleute aller Art in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, enthaltend die verschiedenen im Geschäftsleben vorkommenden Verträge, Vergleiche und schiedsrichterliche Entscheidungen, Schenkungen und Abtretungen, Vollmachten, Schuldscheine, Verschreibungen und Bürgschaften, Pfandscheine, Quittungen, Verzichte und Rechnungen, Beglaubigungen und Certificate; ferner eine umfassende Darstellung der englischen Buchführung, Wechsel &c. &c. in deutscher und englischer Sprache. Gebunden. Preis 75 Cents.

Appleton's deutsch englische Grammar, für Schul- und Selbstunterricht. Neue praktische Methode die englische Sprache in kurzer Zeit Lesen, Schreiben und Sprechen zu lernen, mit Angabe der englischen Aussprache und Betonung von John L. Appleton, A. M. 588 Seiten, guter Einband und der billige Preis von $1.50.

"Vereinigte Staaten Briefsteller" in deutsch englischer Verfassung, oder Anleitung zur richtigen Abfassung aller in der allgemeinen Lebensverhältnißen, sowie im Geschäftsleben der Vereinigten Staaten vorkommenden Briefe, Aufsätze, Urkunden, u. s. w. nebst einer Einleitung über Rechtschreibung und Interpunktion nebst einem Anhange von Gelegenheits-Gedichten. Neunzehnte Auflage. In gutem Einbande mit 528 Seiten. Preis $1.50.

Wir machen unsere geehrten deutschen Leser, welche im Sinne haben, nach Philadelphia zu reisen, darauf aufmerksam, daß in Schäfer & Koradi's Buchstore Alles zu haben ist, was in deutscher Literatur erwünscht werden kann und ersuchen dieselben, diese Firma nicht mit ihrem Besuche zu übergehen.

The Journal.

Walter & Deininger, Proprietors

B. O. Deininger, Associate Editor

Millheim, Thursday, Jan. 3.

Terms—$1.50 Per Annum.

VOLUME FIFTY TWO.

This number begins the 52nd volume of the JOURNAL, calling it a continuation of the old *Centre Berichter*, which it certainly is. A year ago we gave a brief history of our paper and will not repeat it now. The future, more than the past, claims our attention.

To conduct a newspaper successfully requires energy, untiring labor and no small amount of business capacity—all independent of any literary attainments or aptness to write. The former qualities we claim to possess to a fair degree—as to the latter we make but modest pretensions. Whatever talents we may have were spent upon our fondling JOURNAL. We did the best we could with the limited resources at hand to make it a good, readable, and at the same time respectable local paper. We have neither "patent outside" nor patent inside, but control every line and word ourself. Covert abuse and obscene advertising can find no place in the JOURNAL, whether there is money in it or not.

Up on the whole we have no reason to complain, but truly much to be grateful for. To those of our patrons who have promptly aided us by their moral and material support during the past year, we return our sincere thanks. With those who are willing but unable to *pay up*, at this time we will continue to exercise all seasonable patience; while those who never intend to pay would confer a favor by informing us of the fact. And now, friends, we wish you all a

"HAPPY NEW YEAR."

1878.

Another leaf in our history is turned, another year of our loves gone, and it behooves us to look back and examine *how* it was spent.

Most men ask themselves only material questions at such intervals as the beginning of a new year, as for example—"How much money have I made this year? How much property have I added to my former stock?" There are other questions, infinitely more important than these, and they should come home to every heart, on the threshold of each new year. "Have we grown in knowledge and virtue? Have our deeds of kindness and charity been more numerous the past year than the one before? Have we been more useful in our sphere and calling? In short, are we better men (and women) than we were a year ago?"

If we can answer *these* questions in a way that satisfies conscience, it is well with us; if not, let us firmly resolve to do better during the year just begun. If the past year has been an entire blank in our lives, let us repent in sackcloth and ashes.

Time flies, whether we improve it or not. We educate ourselves for future bliss or woe. When our *last* year, our last day and moment comes, we will surely not regret of having done *too much* good, but may regret of having done to little. Serious thoughts!

THE HOLIDAYS IN MILLHEIM.

Christmas was a genuine good old fellow in Millheim this year. He spent more real joy than perhaps on any former occasion. Everybody seemed to be happy and to enjoy the happiness of others. A better fellow-feeling, a more thoroughly courteous and liberal spirit certainly never before prevailed here than did on Christmas. Present making was the order of the day. We feel sure that more presents were made on this Christmas than on half a score together before. It seemed to be the study of every one to make others happy. Especially did the juvenile world come in for its full share of gladness and gifts. Fathers and mothers, uncles and aunts, vied with each other to prepare a world of happiness for the little folks. The historic Christmas Tree found its way into not a few homes, and we fondly hope that parents may have improved this propitious season to sow seed that may bring forth fruit unto life eternal.

NEW YEARS DAY.

January 1st, A. D. 1878, was a grand gala day for Millheim. The young year was ushered in at midnight by the Millheim Cornet Band, who made the welkin ring with sweetest music, and by discharging loaded anvils, which shook the very foundations of the earth, to say nothing of the incessant rattle of small arms.

The day dawned as bright and clear as any one could desire. Everything was activity and bustle to get ready for a grand Masquerade and Mechanical Procession on Wagons. At 9 o'clock the long train of thirty-seven wagons, headed by the Band, all under the direction of Judge Hartman as Chief Marshall, started for Aaronsburg, and a grand sight it was. On every wagon there was some mechanical or mercantile arrangement, typical of the thrift that *ought* to mark every branch of our industrial pursuits, but—— ——well we are not writing a *political* article just now. We have neither space nor inclination to particularize, as the whole affair was a decided success and beautiful in its way. Everything passed off decently and in order, excepting that just as the procession had returned and the wagons were each turning homeward, the *traveling bar*—oh horror!—had the misfortune to capsize right in the centre of town. Bottles and tumblers, and whatever else was in and about the *bar* were dashed to the ground with violence. The inmates may consider themselves lucky that they escaped without broken limbs, and this incident should be a solemn warning to all bars in general, and to this one in particular—never to risk themselves on wheels, but to remain on *terra firma* where they are sure of a *solid foundation*.

In the afternoon our Aaronsburg friends returned the compliment by a demonstration very much like ours. Our genial friend, L. D. Kurtz acted as Chief Marshall, assisted by a squad of cavalry who brought up the rear. We always did concede that *Lute* is a much better looking man than poor, clumsy we, but had no idea that he would cut such an imposing figure on horseback, when trimmed off in regimental trappings! Whew!

The Aaronsburg procession had just as many wagons as ours, but some think that their general make up was better. We do not like to pass an opinion on a subject so delicate, but are willing in order to settle disputes, to confess ourselves beaten just the least bit—say about "8 to 7." The *one* feature that was most to our taste, was the Minnim (don't read *medium*) String Band. Sorry we could hear it but a moment; but if the boys should take it into their heads once upon a time to cheer our editorial heart with their all but celestial music, they will find us at home. We will give them each a brand new cigar with a chromo thrown in—we will.

In the evening we had two Sunday School Festivals—one in the Evangelical and one in the Methodist Church. We felt duty bound to visit both, but found it impracticable to divide ourself into two exactly *equal* halves, and so we could do no better than to go first to the one and then to the other. Both churches were most tastefully decorated. The festoonings especially, were very graceful and chaste. But the trees, the beautiful trees, loaded to groaning with all that is dear to the heart of a child! We have seen some beautiful sights in our time, but to us the most precious one always is a flock of happy children. Here we saw our ideal of juvenile bliss realized in its fullest and broadest sense!

In the Old church we heard a good *Christian* speech, if it was short, by Rev. Mr.——well he spells his name exactly like ours. Rev. J. H. Peters followed, but we could not remain to hear him. In the Methodist Church addresses were made by Rev. G. W. Bouse, our *aspiring* young friend, Mr. J. R. VanOrmer, and the senior of the JOURNAL staff, A. Walter, Esq. The first we did not hear, but just know that the Rev. George Washington—like unto the other great George—always hits the nail square on the head. Of Reese's speech we will only say that it was *good*, what there was of it, and that is saying just enough; but if you wish to hear a sound, didactic speech on almost any subject, don't fail to hear Mr. Walter whenever you have the opportunity.

The distribution of the gifts was the most lively part of the exercises. It seemed as if all were pleased—none dissatisfied or disappointed; and this pleasant finale must certainly afford much satisfaction to the projectors of these festivals, who labored so hard to make them successful. We are also happy to note that at least some of our poor were kindly remembered.

Thus ended the holiday season in Millheim. May its pleasant recollections and especially its moral teachings, last as long as life itself.

WOLFE'S STORE SHAVINGS.

If we can't boast of anything else, we can boast of the finest weather in the valley.

Sausages and protracted meetings are now in order.

Wolfe's store feels proud of its new boss, new goods and low prices. The latter defy competition.

There is a protracted meeting in progress at the Brungard church. Hope the old veterans will be revived and a new company of new volunteers enrolled.

The Co. Superintendent has been visiting our school lately, and finds it just what it ought to be—conducted in the most approved style and manner.

Dec. 1877. FOX TAIL.

Wanted—a two-foot snow on this freeze up.

New Year made its appearance a little sharp but clear, and with it came roasts and visitors from all directions.

"Kansas" is the question of the day. Hope all my be suited when they get there but wouldn't be surprised if they would constitute themselves into an "eight to seven *returning* board."

Come and see our Boss Store. Goods cheap, the Boss obliging, and you can buy "*on tick*" for a short time if you are good for it.

Watch meeting at all points were convenient. Hope the good people will watch the good things the good Book tells them as eagerly as they do the coming of the new year. Hope we will all watch our own faults more and those of our neighbors less, during the new-year.

Those Rebersburg chaps were too exorbitant in their demands. Ten dollars is entirely too much toll for a wedding party these hard times. Be reasonable hereafter boys, or stop the foolish practice altogether, and you will avoid all future unpleasantness of the *same kind*.

FOX TAIL.

It is now an established fact that CONSUMPTION CAN BE CURED. It has been cured in a very great number of cases (some of them apparently desperate ones) by Schenk's Pulmonic Syrup alone, and in others by the same medicine in connection with Schenck's Sea Weed Tonic and Mandrake Pills, one or both, according to the requirements of the case.

The old supposition that "Consumption is incurable," for many years deterred Physicians from attempting to find a remedy for that disease, and patients afflicted with it reconciled themselves to death without an effort being made to save them from a doom which was considered inevitable.

Dr. Schenck himself was supposed at one time to be at the very gate of death, his Physicians having pronounced his case hopeless and abandoned him to his fate: he was CURED by the aforesaid medicines and afterward enjoyed uninterrupted good health for more than forty years. Thousands of people have used Dr. Schenck's preparations with the same remarkable success.

Schenck's Almanac, containing a thorough treatise on Consumption, Liver Complaint, Dyspepsia, &c., can be had gratis of any druggist, or of J. H. Schenck & Son, Philadelphia. Full directions for the use of Schenck's medicines accompany each package.

Schenck's Pulmonic Syrup, Sea Weed Tonic, and Mandrake Pills are for sale by all druggists.

Health is an inestimable jewel. The cough that deprives you of it, may take your life too. One bottle of *Hale's Honey and Horehound and Tar* will avert the evil, and save you from consumption. Will you weigh Life against a half-dollar? Sold by all Druggists.

Pike's Toothache Drops cure in 1 minute.

Read change in Time Table on L. C. & S. C. R. R., in another column.

Cloudy, rainy and muddy, from Monday till Friday afternoon: then a little sunshine, and on Saturday a clear, beautiful day.

You can buy a suit from $4 up; an overcoat from $2.75 up; underclothing from 45 cents up, and other goods in proportion, at Koch & Strouse' Philadelphia Clothing Hall, Lewisburg, Pa.

Messrs Saml. F. Brugger, D. Z. Kline and Geo. Alexander, jurors to review the proposed road from the toll gate at Aaronsburg, to Swartz's saw mill, in Penn township, were here and attended to the duties of their appointment, Dec. 19th. No report has as yet transpired that we know of.

The subscriber will be prepared to carry express packages small bundles and boxes of goods, from Coburn Station to Millheim, Aaronsburg, Woodward and all points along the line, at reasonable charges. The patronage of the public respectfully solicited.

J WILLIS MUSSER.

THE silverware delivered by the National Silver-Plating Co., No. 704 Chestnut street, Philadelphia, is giving entire satisfaction. All orders are promptly filled, and no one need hesitate about sending them money.—*Lutheran Observer.*

Linn's Annals of Buffalo Valley.

Copies of the above valuable local history of the far-famed Buffalo Valley may be obtained of R. F. Brown, Lewisburg Daniel Derr, Bellefonte, or at the JOURNAL BOOK STORE, Millheim. Price $2.

A Face with charming features may be rendered actually repulsive by blotches or pimples. GLENN'S SULPHUR SOAP, promptly remedies all complexional blemishes as well as local eruptions of the skin, burns, bruises, scalds, &c. Sold by all Druggists.

Hill's Hair & Whisker Dye, black or brown, 50 cts. 4.

The entire personal of the Journal Book Store—the bosses, salesmen, book-keepers, and errand boys—return their thanks to a generous public for the lineral patronage received during the Holiday season, and they will further strive to merit the confidence of their friends and patrons by strict integrity, moderate prices and courteous service.

KNITTING FOR ALL.

Miss Rosie H. Deininger is prepared to do all kinds of knitting for the public, in a very beautiful and substantial manner. Stockings, Hose, and Socks, either wool or cotton, knit upon short notice and at the most reasonable rates. *A large pair of stockings knit for 25 cents.* Give her a call. tf.

CONSECRATION.

The new Reformed Church at Rebersburg will be consecrated on Sunday, January 13th, next. Services will be held mornings and evenings, during the week previous, commencing Sunday evening, Jan. 6th. Revs. Shoemaker, Groh, Engle and Hartzler, will be present to take part in the services, which will be conducted in English and German.

The christian public is cordially invited to attend.

Pastor.

It is just sixteen years ago that we last taught school, and the other day "one of your (our) former scholars," as the paper states the accompanied the gifts, made us a modest but very acceptable present. The Lord bless this former scholar, who ever it may be, for we do not know and may he or she feel assured that it is a source of great pleasure to us to know that the hearts of not a few of our former pupils still beat warmly for the old teacher. Yes—

"'Tis sweet to be remembered."

Another one of the supposed Snyder county murderers—Bingeman by name was arrested in Lock Haven, last week. He traveled through Penns Valley as an organ grinder, but always refused to play when asked. He gave a detailed account of the tragedy at Woodward, which lend Mr. Long, the landlord, to suspect him of complicity. He was not molested however, until reaching Lock Haven. The particulars of the arrest we have not learned.

(Communicated.)

GEORGETOWN, PA., Dec. 31, 1877.

Mr. Editor: Just praise is a debt we owe—flattery only a gift.

Statesmen are complimented with public banquets, warriors with costly swords, clergymen with service of plate and editors with a great many things, (Sorry that we are an exception to the rule,) and now I propose to do a just thing—nay a proper thing, by making meritorious mention of one name, that of Wm. S. Musser, proprietor of the Millheim Hotel. With one eye strictly to business, he never forgets that he is a gentleman, and that those who place themselves under his care for the time being, are entitled to gentlemanly treatment. All honor to the urbane proprietor of the Millheim Hotel.

J. H. S

SPRING MILLS ITEMS.

A happy *New Year* to all.

A. E. Miller has opened up a saloon opposite the Depot. *Oysters, Peanuts & Candies.*

George Gentzel has at last bought the farm on which he lives—belonging to the Gentzel heirs.

Fred. Fahrion lost a horse the other day, who had been kicked by another horse and had to be shot.

The boys of this place should be taught how to conduct themselves. [Ditto—the boys of *this place*, and of some other places that we could name. Ed. Journal.]

YONKY.

The Snyder county tragedy, mentioned in our last, turns out to be a horrid, cold-blooded murder, as will be seen by the following, clipped from the *Mifflinburg Telegraph* of Dec. 20th and 27th:

The Double Murder in Snyder Co.

We obtain the following additional particulars concerning the supposed murder of John Kintzler and his wife, from the Selinsgrove *Times*: They were Germans, came from Lycoming county and resided about a mile from Troxelville, Snyder Co., for a period of twenty years. Mr. K. was a tall, strong man, without fear, and about 77 years of age. They lived in a small log house in a miserly, slovenly manner—more like swine than human beings. In the line of defense he was well prepared, having three guns and about the same number of pistols, always loaded, and a number of dogs. On Sunday morning, 9th inst., about 2 o'clock, neighbors about 200 yards distant heard the firing of guns at Kintzler's house, and shortly after saw the fire. Before the house was quite consumed these neighbors were upon the scene and found things about as follows: Mr. Kintzler was burnt to a crisp and his legs were nearly burnt up, and he lay about where the bed usually stood. Mrs. Kintzler lay out in the entry and was also burned to a crisp. In the room were also a burnt dog and a burnt pig which they kept in the house. The guns were discharged. One dog with a drag or club tied to his neck was alive at a fence where he got fast by jumping over it. A spot of blood on the ground near the house and also some on the bushes were found. It should be noted, however, that the week before these people had butchered.

The profession of these people was to tell fortunes, by which they picked up a good bit of change, and they bore the reputation of having a good deal of money about them, as well as in bank. Kintzler never made change of money in one's presence, not even to pay the tax collector, but would say he'd pay next day, by which time he would always have the proper amount needed. Inside around the walls of the house no less than 2,500 cents were found that had no doubt fallen out of the cracks between the logs where they had been concealed, and a good many more, it is supposed, were carried away by the people who came there to view the spectacle. Mr. Jas. M. Middleswarth, J. P., summoned a jury and held an inquest, and we understand their opinion was that murder had been committed. We would state also that Kintzler burned wood in his stove, and instead of cutting it short he would put in pieces as long as a rail letting one end rest on a chair, and as the wood consumed in the fire he would shove it after. These folks must have relatives in Lycoming county, from whom some years ago they received about $1,600, which a friend brought down.—*Telegraph, Dec. 20.*

The Snyder Co. Tragedy.

John Kintzler and Wife Were Murdered.

Arrest of the Supposed Murderers.

Three, at least, now in the Middleburg Jail.

Since our last account of the probable murder of John Kintzler and wife, an aged couple residing near Troxelville, Snyder Co., and the burning of their residence, together with their bodies, on the night of the 8th of Dec., we learn that the perpetrators of that horrible crime—three and perhaps more in number—have been discovered, of whom three have been arrested and now await trial in the Middleburg jail.

Our informant says that one Perry Bickhart was arrested for stealing honey, when he asked why they had arrested him. Some one answered, "for murder;" "I didn't do it," or words to that effect, which aroused the suspicions of the officers of the law, who believed that he was implicated in the recent murder, or knew who was guilty. He was placed in jail, and, on being interrogated, said he was appealed to to participate in the crime, but did not take any part in it. That, after the crime was committed, the perpetrators informed him that he had better have taken a hand in it, as it would have paid him. He revealed names, the result of which has been the arrest of Jonathan and Uriah Moyer (brothers) and Emanuel Ettinger—the latter having been arrested at a protracted meeting, the other two while out hunting. The alleged murderers are residents of Snyder county and live not far from the scene of the tragedy.

The amount of money said to have been secured by the murderers was $3000.—*Telegraph, Dec. 27.*

Thomas Jordan, supposed to be implicated in the Kintzler murder in Snyder county, was arrested somewhere about the Forks, last Thursday, by Newton Hackman and Jack Elmer. He was brought to town before justice Reifsnyder, but as the men who had arrested him had neither warrant nor evidence against Jordan, the justice could take no cognizance of the matter. He was permitted to take dinner at Musser's Hotel, after which he tried to escape his captors by hiding under some straw in the hotel stable, but was soon found and taken to Mifflinburg on a hand car, and thence to Middleburg, where he was lodged in jail to await further developments.

Just as we were going to press we received the *Mifflinburg Telegraph* from which we clip the following, which we gladly publish in order to do justice to an innocent man:

CORRECTION.—Last week we stated that we had been informed that Mr. Jonathan Moyer had been arrested as one of the supposed perpetrators of the late crime in Snyder county, since which time we have proof positive that such is not the case. Mr. Jona. Moyer having written us that he is at his home, with his family, and that the report is false in every particular as far as it relates to him. Independent of this error, balance of the account is probable correct, as we have not heard anything to the contrary.

EDITOR JOURNAL:

On last Friday, Mr. Frank. J. Weaver, of Gregg township, shot a wild turkey weighing 25 pounds. Let Union county hunters beat that if they can. Mr. Wild Gobbler made a fine roast, and Mrs. Weaver is just the woman that knows how to do it up.

Justice.

Having obtained special rates on COAL OIL to Coburn Station we are now prepared to sell by the barrell to dealers *at the same price* they would be charged either at Sunbury or Williamsport.

tf SMITH & CO.

MARRIED.

On the 11th ult., at the residence of the bride's parents, by Rev. Geo. P. Hartzell, Mr. George A. Eitley to Miss Mary A. King, all of Jacksonville.

On Sabbath the 23rd ult., at the Lutheran Parsonage, Rebersburg, by Rev. F. Aurand, Mr. J. P. Hubler, of Rebersburg, and Miss Ellen Spotts, of Logansville.

On the same day by the same, Mr. Ira J. P. Bechtel and Mis Lydia A. Rowe, both of Booneville.

DIED.

On the 6th ult., in Milroy, Col. William Reed, aged 81 years.

On the 16th ult., in Marion township, Rebecca, wife of John S. Hoy, aged 40 years, 9 months and 16 days.

On the 14th ult., in Potter township, Elizabeth Emerick, aged 72 years, 6 months and 12 days.

On the 14th ult., in Gregg township, David Rishel, aged 75 years, 10 months and 8 days.

On the night of the 21st ult., in Miles township, Mr. George Brungard, Sr., aged 89 years, 5 months and 10 days.

On the 28th ult., in College township, of laryngeal asthma, Sarah, wife of Joseph Baker, and daughter of George Coble, aged 61 years, 6 months and 10 days.

CHURCH DIRECTORY.

Rev. G. W. Bouse will preach in the M. E. Church, next Sunday evening.

Rev. J. Tomlinson will preach in the Lutheran Church, Aaronsburg, next Sunday morning. German.

Rt. Rev. Bishop Rudolph Dubs, of the Evangelical Association will preach on Centre and Brush Valley circuits, as follows:

January	4.	Centre Hall, evening.	
"	5.	Woodward,	
"	6.	Millheim,	10 A. M.
"	6.	"	2:30 P. M.
"	6.	Rebersburg, evening.	

Lodge and Society Directory.

The Millheim Cornet Band will meet in the Town Hall on Monday and Thursday evenings.

Providence Grange No. 217 P. of H., meets in Alexander's block on the 2nd Saturday of each month at 6½ P. M. and on the 4th Saturday of each month at 1½ P. M.

The Irving Literary Institute meets in the Town Hall, on the last Friday evening of each month, until otherwise ordered.

The Millheim B. & L. Association meets in the Town Hall, on the evening of the second Monday of each month.

Millheim Council No. 309, O. U. A. M meets every Saturday at 8 o'clock, P. M., in their Council Room, Wilt's Building. Degree Meetings will be held on Tuesday on or before the full moon of each month.

C. H. HELD Sec. B. F. MILLER.

AUDITOR'S NOTICE.—IN THE ORPHANS' COURT OF CENTRE CO. In the matter of the estate of Jacob Stover, late of Ferguson Township, deceased.

The Auditor appointed by said Court, to hear and determine the exceptions filed to the account of Adam Stover and Jonathan Stover, Administrators of &c. of said Jacob Stover, deceased, will meet the parties in interest for the purposes of his appointment, on Tuesday, the 8th day of January 1878, at 10 o'clock, A. M. of said day, at his office in the Borough of Bellefonte, when and where all parties interested may attend.

Dec. 7, 1877, C. M. BOWER, Auditor.

ADMINISTRATOR'S SALE.—Letters of Administration on the estate of Philip Leitzell, late of Haines township, deceased, having been granted to the undersigned, all persons knowing themselves indebted to said estate are requested to make immediate payment, and those having claims against the same, to present them, duly authenticated for settlement.

MARY WINKELBLECH, Administratrix.

47-6t.

LEGAL NOTICE.—Notice is hereby given that application will be made to the Legislature of Pennsylvania during its next session, to have the second section of the Act of Assembly approved January 31st 1849 erecting Henrysburg in Centre county, into a borough, so changed as to secure a more equitable assessment of water taxes. 48-5t.

NOTICE.—Notice is hereby given that application will be made to the next session of the Legislature for the passage of a law to prevent the hunting of deer with dogs in Centre County.

December 20, 1877.

CAUTION.—All persons are hereby cautioned not to negotiate a note drawn by the subscriber, Dec. 6th, at four months after date, in favor either of Jas. S. Marsh & Co. or Geo. H. Bristol, payable at the Banking House of John C. Motz & Co., as I have received no value for the same and will not pay it unless compelled by law.

Penn Twp. J. K. BITNER.

Dec. 20th, 1877 3t.

NEW ORGANS, 16 Stops $123 10, $96, 12. $85, 9, $65. PIANOS retail price $750 only $235. Send for confidential circulars.
Daniel F. Beatty, Washington, N.J. 2w

3 new vocal & 2 new instrumental pieces Sheet Music, 10c silver or stps. Music Pub. Co., Middleboro, Mass. 4w

25 STYLES OF CARDS, 10c., or 25 New Year Cards, 20c. Samples 3c. J. Husted & Co., Nassau, N. Y. 4w

50 Cards, 25 styles, 13c.; 30 Elegant Cards, no 2 alike, 10c. with name. Seccomb & Co., Kinderhook, N. Y. 4w

50 LARGE MIXED CARDS with name, in case, 13c. 25 without case, 9c. 30 new fun cards 10c. Outfits 10c. F. WASHBURN & CO., Middleboro, Mass. 4w

$50 For a Case of Catarrh That SANFORD'S RADICAL CURE for Catarrh will not instantly relieve and speedily cure. References, Henry Wells Esq., Wells, Fargo & Co., Aurora, N. Y.; Wm. Bowen, Esq., McHatton, Grant & Bowen, St. Louis. Testimonials and treatise by mail. Price with improved Inhaler, $1. Sold everywhere. WEEKS & POTTER, Proprietors, Boston, Mass.

Collins' Voltaic Plasters are the best 4w

BEATTY PIANO GRAND SQUARE AND UPRIGHT. Agents wanted everywhere. Address, DANIEL F. BEATTY Washington, New Jersey, U. S. A.

AGENTS WANTED ! !
FOR PARTICULARS, ADDRESS
WILSON SEWING MACHINE CO.
829 Broadway, New York City; Chicago Ill.; New Orleans, La.; or San Francisco, Cal.
1-4w.

TRIFLING WITH A COLD IS ALWAYS DANGEROUS. USE WELLS' CARBOLIC TABLETS, a sure remedy for COUGHS, and all diseases of the THROAT, LUNGS, CHEST AND MUCOUS MEMBRANE.
PUT UP ONLY IN BLUE BOXES.
SOLD BY ALL DRUGGISTS. 1-4w
C. N. CRITTENTON, 7 Sixth Avenue, N. York.

10,000 Agents Wanted to Sell STRONG DRINK THE CURSE AND THE CURE
The most INTENSE and POWERFUL book ever dealt the DEMON DRINK, by the *veteran* author, T. S. ARTHUR. A book to STARTLE and ENLIGHTEN the people. Vivid pictures and PROOFS, how it curses BODY, SOUL, HOME, SOCIETY, etc. Unfolds the work of INEBRIATE ASYLUMS, GOSPEL TEMPERANCE, WOMAN'S CRUSADE, FRANCIS MURPHY, PROHIBITION, etc., etc. ONLY $2. Its sale is MARVELLOUS. OUR BIBLES with 2000 ILLUSTRATIONS far excell all others. *Prices just reduced* 25 PER cr.!! Send for terms.
HUBBARD BROS., Pubs., 723 Sansom St., Philadelphia. 46-4w

L. C. & S. C. RAIL ROAD.

WESTWARD.

LEAVE	1. A. M.	3. P. M.	5. P. M.
Montandon	7.00	1.55	6.20
Lewisburg	7.15	2.20	6.35
Fair Ground	7.20	2.30	
Biehl	7.28	2.40	
Vicksburg	7.35	2.48	
Mifflinburg	7.45	3.15	
Millmont	8.00	3.35	
Laurelton	8.10	3.50	
Coburn	9.25		
Ar. at Spring Mills	9.50		

EASTWARD.

LEAVE	2 A. M.	4 A. M.	6 P. M.
Spring Mills		10.10	
Coburn		10.35	
Laurelton		11.45	4.05
Millmont		11.55	4.20
		P. M.	
Mifflinburg		12.10	4.50
Vicksburg		12.20	5.05
Biehl		12.27	5.13
Fair Ground		12.35	5.23
Lewisburg	6.35	12.45	5.45
Ar. at Montandon	6.50	1.00	6.00

Nos. 1 & 2 connect at Montandon with Erie Mail west on the Philadelphia & Erie Rail Road.

Nos. 3 and 4 with Day Express east and Niagara Express west.

Nos. 5 & 6 with Fast Line west.

An Omnibus will run between Lewisburg and Montandon, to convey passengers to and from Pacific Express east on the Philadelphia & Erie Rail Road.

The regular Rail Road Tickets will be honored between these two points.

PENNSYLVANIA RAIL ROAD.

PHILADELPHIA & ERIE R. R. DIVISION.

SUMMER TIME TABLE.

On and after Sunday, May 13th, 1877, the Trains on the Philadelphia and Erie Rail Road Division will run as follows:

WESTWARD.

Erie Mail leaves	New York,	8.25 p. m.
" " "	Philadelphia	11.55 p. m.
" " "	Baltimore	9.10 p. m.
" " "	Harrisburg	4.25 a. m.
" " "	Sunbury	6.30 a. m.
" " "	Montandon	6.57 a. m.
" " "	Williamsport	8.35 a. m.
" " "	Lock Haven	9.40 a. m.
" " arr. at	Erie	7.35 p. m.
Niagara Ex. leaves	Philadelphia	7.20 a. m.
" " "	Harrisburg	10.50 a. m.
" " "	Sunbury	12.40 p. m.
" " "	Montandon	1.05 p. m.
" " arr. at	Williamsport	2.20 p. m.
" " "	Lock Haven	3.25 p. m.
" " "	Kane	9.20 p. m.
Fast Line leaves	New York	8.25 a. m.
" " "	Philadelphia	11.30 a. m.
" " "	Baltimore	11.35 a. m.
" " "	Harrisburg	3.20 p. m.
" " "	Sunbury	5.40 p. m.
" " "	Montandon	6.15 p. m.
" " "	Williamsport	7.30 p. m.
" " arr. at	Lock Haven	8.40 p. m.

EASTWARD.

Pacific Ex. leaves	Lock Haven	6.30 p. m
" " "	Williamsport	7.55 a. m
" " "	Montandon	9.08 a. m.
" " "	Sunbury	9.35 a. m.
" " arr. at	Harrisburg	11.55 a. m.
" " "	Baltimore	6.10 p. m.
" " "	Philadelphia	3.45 p. m.
" " "	New York	6.45 p. m.
Day Ex. leaves	Kane	6.00 a. m.
" " "	Lock Haven	11.20 a. m.
" " "	Williamsport	12.40 a. m.
" " "	Montandon	1.47 p. m.
" " "	Sunbury	2.15 p. m.
" " arr. at	Harrisburg	4.10 p. m.
" " "	Philadelphia	7.20 p. m.
" " "	New York	10.15 p. m.
" " "	Baltimore	7.35 p. m.
" " "	Washington	9.07 p. m.
Erie Mail leaves	Erie	11.09 a. m.
" " "	Lock Haven	9.45 p. m.
" " "	Williamsport	11.05 p. m.
" " "	Montandon	12.18 p. m.
" " "	Sunbury	12.45 a. m.
" " arr. at	Harrisburg	2.45 a. m.
" " "	Baltimore	7.45 a. m.
" " "	Philadelphia	7.00 a. m.
" " "	New York	10.05 a. m.
Fast Line leaves	Williamsport	12.35 a. m.
" " "	Sunbury	2.00 a. m.
" " arr. at	Harrisburg	4.00 a. m.
" " "	Baltimore	7.45 a. m.
" " "	Philadelphia	7.35 a. m.
" " "	New York	10.25 a. m.

Erie Mail West, Niagara Ex. West, Lock Haven Accom. West and Day Express East make close connection at Northumberland with L. & B. R. R. trains for Wilkesbarre and Scranton.

Erie Mail East and West connect at Erie with trains on L. S. & M. S. R. R., at Cory with O. C. & A. V. R. R. at Emporium with B. N. Y. & P. R. R., and at Driftwood with A. V. R. R.

Parlor Cars will run between Philadelphia and Williamsport on Niagara Express West Pacific Express East and Day Express East. Sleeping Cars on all night trains.

WM. A. BALDWIN, Gen'l Sup't.

Millheim Market.

Wheat No. 1	1.25
Wheat No. 2	1.51
Corn	50
Rye	50
Oats White	28
Oats, Black	25
Buckwheat	50
Flour	6.75
Bran & Shorts, per hundred	1.00
Salt, per Brl.	1.80
Plaster, ground	10.00
Cement, per Bushel	45 to 50
Barley	50
Tymothyseed	
Flaxseed	
Cloverseed	4.50
Butter	22
Hams	15
Sides	10
Veal	
Eggs	22
Potatoes	25
Lard	8
Tallow	7
Soap	5
Dried Apples	4
Dried Peaches	
Dried Cherries	4

COAL MARKET.

Egg Coal	$4.75
Stove "	4.75
Chestnut "	4.50
Pea "	2.75

Corrected every Wednesday by Gephart & Musser.

J. P. GEPHART. D. A. MUSSER.

GEPHART & MUSSER

DEALERS IN

Grain, Cloverseed, Flour & Feed, Coal, Plaster & Salt.

MILLHEIM, PA.

Highest market price paid for all kinds of

GRAIN,

Delivered either at the BRICK MILL or at the old MUSSER MILL, in MILLHEIM.

COAL, PLASTER & SALT

Always on hand and sold at prices that defy competition.

A share of the public patronage respectfully solicited. 30-1y

Late Immense Discoveries by STANLEY and others are *just added* to the only *complete*.

Life and Labors of Livingstone.

This veteran explorer ranks among the most heroic figures of the century, and this book is one of the most attractive, fascinating, richly illustrated and instructive volumes ever issued. Being the only entire and authentic life, the millions are eager for it and wide-awake agents are wanted quickly for proof and terms address HUBBARD BROS., Publishers, 723 Sansom St., Phil's.

Wash. Hutchinson,

DEALER IN ALL KINDS

COAL,

—AT—

COBURN STATION.

PERRY H. STOVER, AGENT.

Satisfaction guaranteed.

C. M. PETREE,

CIGAR MANUFACTURER

WHOLESALE AND RETAIL DEALER IN

Choice Brands of Tobacco and Cigars,

SMOKERS' ARTICES, ETC.,

MARKET STREET.

Lewisburg, Pa.

GOLD. Great chance to make money. If you can't get gold you can get greenbacks. We need a person in every town to take subscriptions for the largest, cheapest and best Illustrated family publication in the world. Any one can become a successful agent. The most elegant works of art given free to subscribers. The price is so low that almost everybody subscribes. One agent reports making over $150 in a week. A lady agent reports taking over 100 subscribers in ten days. All who engage make money fast. You can devote all your time to the business, or only your spare time. You need not be away from home over night. You can do it as well as others. Full particulars, directions and terms free. Elegant and expensive outfit free. If you want profitable work send us your address at once. It costs nothing to try the business. No one who engages fails to make great pay. Address "The People's Journal," Portland, Maine. 31-1y

Daniel F. Beatty's

PIANOS & ORGANS.

CAUTION.—The reputation have gained and the celebrity of my organs, have induced some unprincipled parties and agents to copy my circulars, and misrepresent my instruments; against this he public are hereby cautioned. All my organs bear my trade-mark, Golden Tongue, and all my Pianos have the word PIANO underlined and also have my name and residence, DANIEL F. BEATTY, Washington, N. J., without which none is genuine.

Address,

DANIEL F. BEATTY,

Washington, N. J., U. S. A.

CHRONIC Diseases cured. New paths marked out by the plainest of all books—"Plain Home Talk and Medical Common Sense,"—nearly 1,000 pages, 200 illustrations, by Dr. E. B. FOOTE, of 120 Lexington Ave N. Y. Purchasers of this book are at liberty to consult its author in person or by mail free. Price by mail, $3.24 for the STANDARD edition, or $1.50 for the POPULAR edition which contains all the same matter and illustrations. Contents tables free. AGENTS WANTED. MURRAY HILL PUBLISHING CO., 129 East 28th St. N. Y. 39-1y

ESTABLISHED 1846.

USE

FARRICK'

WRITING INKS

AND MUCILAGE.

The best in the Market.

Jet Black School Ink A Specialty.

FOR SALE BY ALL LEADING STATIONERS AND

HARRISON INK CO.,

9 Murray St., N. Y

WANTED!

We wish an agent, male or female, in each town of this county, to get up Clubs among families, hotels, factories, &c., for the sale of our Teas, and will offer very liberal commissions to such. We have been importers of Teas for over 20 years, and can afford to send, and we will send a better article for the money than any other house in New York. Our Teas are put up in one pound packages, with the name and price printed upon each.

Address, for terms and blank form for Clubs,

LONDON & NEW YORK CHINA TEA CO., P. O. Box 574. No. 20 Church St, New York. 39-1y

BEATTY
Grand Square and Upright
BEST OFFER EVER GIVEN NOW READY
DANIEL F. BEATTY,
Washington, New Jersey, U. S. A.

INSURANCE MEN! TAKE NOTICE
AGENTS WANTED
FOR THE
New England Mutual Life Ins.
The oldest mutual in the country, Chartered
1835.
LIBERAL TERMS GIVEN
MARSTON & WAKELIN, General Agents,
133 South Fourth Street, Philadelphia.

BIG Gold Jewelry Combination. Consisting of elegant watch chain, ladies' handsome brooch, and drop, gent's sleeve buttons, set spiral studs, collar button, heavy wedding ring, and gents' Parisian diamond pin. The above articles sent, post-paid, for 75 CTS. have been retailed for $6. Bankrupt stock and must be sold. Solid Mock Gold Watches, $10 each, for speculative purposes, good timers, equal in appearance to a $200 genuine gold. This reputation for honesty, fair dealing and liberality is equaled by any advertiser in this city.—*N. Y. Day Book, Dec. 16, 1875.* POSTAGE STAMPS TAKEN AS CASH. F. STOCKMAN, 27 BOND ST., New York.

NERVOUS DEBILITY.
Vital Weakness or Depression, a weak exhausted feeling, no energy or courage, the result of Mental over-work, Indiscretions or Excesses, or some drain upon the system, is always cured by
Humphrey's Homeopathic Specific No.
28.
It tones up and invigorates the system, dispels the gloom and despondency, imparts strength and energy—stops the drain and rejuvenates the entire man. Been used twenty years with perfect success by thousands. Sold by dealers. Price, $1.00 per single vial; or $5.00 per package of five vials and $2.00 vial of powder. Sent by mail on receipt of price. Address Humphreys' Homeopathic Medicine Company, 562 Broadway, New York. 6ix 13 ly.

JACKSON'S
BEST & ABOVE ALL.
These brands of Sweet Plug are acknowledged by all, to be the **Finest chewing Tobaccos** in the market. Put up in all shapes and sizes, in mahogany and black wrappers. Sold by the trade generally. Send for sample to the manufacturers.
C. A. JACKSON & CO., Petersburg, Va.
GEO. F. WARDLE, General Agent.
33-4 Nos. 3 and 5 South Water Street, Phil.

BEATTY PIANO!
Grand Square and Upright.
From Geo. F. Letcher, firm of Wm. H. Letcher & Bro. Bankers, Fayette, Mo.
"We received the piano and think it a very fine toned one out here. Waited a short time to give it a good test. If you wish a word in favor of it we will cheerfully give it."
James R. Brown, Esq., Edwardsville Ill. says:
"The Beatty Piano received gives entire satisfaction." Agents wanted. Send for catalogue. Address
DANIEL F. BEATTY,
Washington, New Jersey, U. S. A.

American House,
J. P. S. WEIDENSAUL,
Proprietor.
OLD AND POPULAR STAND,
Corner Market and Front Streets
LEWISBURG, PA
A First Class Hotel in all Respects.
CHARGES MODERATE.

BEATTY Piano & Organs Best in Use.
DANIEL F. BEATTY
Washington, New Jersey, U. S. A.

IVINS' PATENT HAIR CRIMPERS.
Adopted by all the queens of fashion. Send for circular. E. IVINS, No. 2003 North Fifth St., Philadelphia, Pa.

RED FRONT
FURNITURE STORE,
LEWISBURG, PENNA.
J. HOWER, Proprietor.
Parlor Suits, Chamber Suits, Extension Tables, Bureaus, Parlor Tables, Bedsteads, and Chairs in great variety and at every price.
All kinds of FURNITURE constantly on hand. 1y

CAMERON HOUSE,
LEWISBURG, PENNA.
G. S. BURR,
Proprietor.
First Class in all respects and Centrally Located.

BEATTY'S Parlor Organs
Est'd. in 1856.
Believing it to be BY FAR the best Parlor and Orchestral Organ manufactured, we challenge any manufacturer to equal them. The celebrated Golden Tongue Reeds in this organ in conjunction with the Perfected Reed Boards produce sweet, pure and powerful tones. Superb cases of new and elegant designs. Ministers, teachers, churches schools, lodges, etc., should send for price list and discounts.
Dealers will find it to their advantage to examine this instrument. It has improvements found in no other. Correspondence solicited.
Best offer ever given. Money refunded upon return of organ and freight charges paid by me (Daniel F. Beatty), both ways if unsatisfactory, after a test trial of five days Organ warranted for six years. Agents discount given everywhere I have no agents. Agents wanted. Address,
DANIEL F. BEATTY,
Washington, New Jersey

SUITS! SUITS!! SUITS!!!
AND
Overcoats!! Overcoats!!
Sold at Cost and
BELOW COST!
For 30 days from date
to reduce our large stock.
Call at
KOCH & STROUSE'S
Philadelphia Clothing Hall
Lewisburg, Penna.

The Journal.

Feller & Deininger, Proprietors

B O. DEININGER, Associate Editor

Millheim, Thursday, Jan. 3.

Terms—$1.50 Per Annum.

Millheim on the L. C. & S. C. R. R. has population of 6—700, is a thriving business centre, and controls the trade of an average radius of over eight miles, in which the JOURNAL has a larger circulation than all other county papers combined.

Advertisers will please make a note of th

The Stone by the Roadside.

Where the town of Randolph now carries on its busy traffic, Egbert Bacon's farm was once located. Egbert Bacon was my father. His farm covered more than 700 acres, and he considered himself wealthy, as he undoubtedly was. He started in life a poor boy, and his honest accumulation was the result of his toil.

Grandfather was a very peculiar man. Many persons considered him penurious, but he was really liberal; and from the fact that his charities were given with secrecy, people supposed that he never contributed to good works. It was in his old age (and he lived to a great period) that a company of speculators bought his land, because of the fine water power that ran through it, and as soon as they erected the mills the place began to go forward until Bacon's farm was a thing of the past. I recollect when the first mill was built, and I well remember my boyish curiosity in watching the mechanics who worked upon it.

My grandmother was about the same age as her husband. She did not long survive his death, and I missed a good friend and counselor when she left me. Grandfather expected me to be a farmer, but as I never had any taste for hard work, my thoughts and inclinations went another way. Of course he was not at all pleased with my stubborness, but my grandmother always stepped between me and his wrath, and shielded me much from his displeasure.

The old gentleman was a sturdy man at 70 years. He invariably dressed in brows clothes, and wore so broad a brim to his low-crowned hat that he might easily have been taken for a Quaker. But get him angry once (for his irritability was sily aroused) and he would let fly such sharp and vehement sentences that it was sometimes difficult to imagine they were not profane.

I was 19 years old, and was deep in love with Sallie, the young lady who played the organ at the Cross Road's Church, and was the finest dancer among all the girls in the country. Grandfather had conceived a dislike for Sallie because she was a musician. He had no ear for music, and was not "moved by discord of sweet sounds," and nothing so quickly excited his ire as to scrape a violin within his hearing, or strike a chord upon a piano.

Much against my grandfather's inclination, he permitted me to enter the law office of Mr. Smart, as a student. Had it not been for the good offices of my grandmother, I should not have had the wish of my heart gratified. But she smoothed the way for my grandfather's consent. But he never ceased to ridicule me for my pretensions, and positively refused to give me his consent to marry Sallie Miller. It would not have been a wise thing in me to cross the old gentleman's whims, for I was his heir; and he could have found another without much difficulty, so I never urged my case, but humored him in every way I could think of.

"What are you thinking about father?" she inquired. She always called him by that name.

"I was thinking," he slowly replied, taking the pipe from between his lips and dropping both his hand upon his knees, "that a few years hence, and one won't see good old hickory logs burning upon andirons, stoves and grates, and that infernal coal that makes enough gas to suffocate a household, will supply the place of our old-fashioned fires."

I ought to have held my tongue, for he was not speaking to me, but I wanted to show off some of my smartness, and so I replied:

"Oh! my dear sir, there is really no occasion for having a stove which permits the gas to escape. We have now gas-consuming stoves, and one is not troubled in the way you suppose."

"Pray, Mr. Smartness, permit me to inquire how long you have been possessed of this valuable information? I have known it for some years, or rather, have heard it said, that these stoves were gas-burners, but it's all a lie; there's not a word of truth in it. I've known them to send out as much gas as would kill an ox, if he were confined in the atmosphere. Now, sir, don't you feel like a fool?"

"Come now, father," replied my grandmother, "don't be so severe on the boy," (she called me boy to the day of her death); he only told you what he heard, no doubt, and of course every one is liable to make mistakes, especially about such matters."

"That puts me in mind," continued my grandfather, "of asking you how you are coming on with your piano-playing friend."

"I scarcely see her, except Sundays."

"Humph!" returned my grandfather, clearing his throat. I didn't like the ejaculation. I often heard it before, and I regarded it with the same apprehension that a mariner does an ugly cloud that rises up to the windward.

"Humph!" he continued, blowing a column of smoke toward the china ornaments on the mantlepiece, "what are you good for?" He looked squarely at me as he asked me the question.

He evidently expected a reply, so I answered him by saying that as yet I didn't know.

"That's candid, at all events," he replied. I've been thinking a good deal about you of late, and it occurred to me that you might make a poor lawyer after all. And you know what a poor lawyer is. You remember Simons, the man who used to board about on the farmers during the summer time? Well, he was what they term a poor lawyer. He hadn't brains enough to make his profession support him, and was ready to do writing or saw wood to help to eke out a livelihood."

"Our grandson has brains," tartly interrupted my grandmother. "My side of the family contained no fools, and yours, father, were what were termed cute men."

"There's a beginning everywhere," returned the old man, puffing vigorously at his pipe. "There must be a beginning."

Having delivered this remark with an emphasis which left no doubt that he believed it, he went on:

"Can you take that clock to pieces (there was an old-fashioned clock standing in one corner of the room) and put it together again?"

"I'm no clock-maker," I replied.

"That is to say," rejoined he, "you have no mechanical ingenuity. One must not be a clock-maker to do that. I have done it, and can do it again; and I am no clock-maker."

"How unreasonable you are, father," suggested my grandmother.

He did not appear to notice her remark, but continued:

"Can you turn a somersault?"

"I never tried," I replied.

"Then you are not as expert as a clown. For the life of me I don't see what good you are going to do in the world."

"And I can't see," said my dear old grandmother; "what occasion there will be for the boy to mend clocks or turn somersaults. To hear you talk, one would think you had nothing to leave him but your advice, and that is not of the most encouraging nature."

"A young man should rely upon himself," returned my grandfather. "Riches take wings. I've managed to hold my property together pretty well, but how do I know he will do so when you and I are gone? He'll marry Miss Miller. What sort of a wife will she make him? Smart with her heels no doubt. Nimble with her fingers at the old organ, but those won't serve to keep a family from going headlong to destruction."

"Sallie Miller is a very prudent and useful girl," replied my grandmother, "I don't see what you find amiss in her,"

"Don't you?" he replied. Then he relapsed into silence, and smoked and looked into the fire.

By and by he got up and walked out of the room, and then my dear old grandmother took my hand and held it in her own, and told me not to fret, that she would bring my grandfather to think better of my sweetheart.

I thanked her ever so much, but I had little hope that she would ever be successful.

About this time my grandfather was selling some property in the town where I was reading law, and it became necessary for him to go there to sign some deeds and receive the money for the sale. At his request I accompanied him.

It was nearly evening when his business was finished, and we set out on our return home. Four thousand dollars, the proceeds of the sale, my grandfather carried in bank notes on his person, as it was too late to make a deposit in bank. The old gentleman was in good humor, and talked pleasantly as we drove along. My mind was full of schemes just at that time as to how I was to support Sallie Miller if I married her before my grandfather died. I little dreamed that ere we arrived home a way would be opened to me. We were going down a steep hill, and it was now quite dark, when the horse stumbled and fell, and in an instant a shaft was snapped in twain. I sprang out of the wagon and grandfather quickly followed.

The horse in his fall had become entangled in the harness, and lay helpless upon the earth. The moon was just rising and gave but an uncertain light, for the sky was full of fleecy clouds, but still it was light enough to perceive grandfather drop the package of $4000 as he stooped down to free the horse. There it lay at my feet and he was unconscious of the loss. Another instant and I had picked it up and held it behind me, irresolute how to act. You will understand that I did't mean to steal it, but somehow or other I had an indistinct idea that I could make the occasion subserve my aims. There was a large flat stone by the roadside. I had strapped a rabbit there once, and I knew there was a considerable cavity beneath it. An instant later and the $4,000 were deposited in the hole.

The shaft being tied up we got on our way again, but it was midnight ere we arrived at home.

Grandfather had not been within doors five minutes ere he discovered the loss of his money. He didn't get angry, but he was frightened. It was the first time in my life I had witnessed him alarmed.

"I've lost my money," he exclaimed, as he drew his hand from his coat pocket. Then he slid down, like a helpless child, into a chair and the cold perspiration broke out in large drops on his forehead. His face became very white. Grandmother was standing by his side.

"Never mind," she exclaimed; grandson will go back and look for it, and I dare say will find it, too."

"Four thousand dollars don't lay long on any road, however unfrequented, and the road we traveled to-night has always some one passing over. No, the money won't be found. Ah! me;" and the old man lay back in his chair like one ill.

For an instant my heart reproached me, and I was almost ready to confess my trick, for my grandfather looked the picture of despair.

"I'll go and saddle a horse and ride back. I suppose you must have lost it when the horse was being freed from the harness. 'Tis only three miles back and the moon is now up. It won't take me long to ride it."

"I think I will go with you," replied the old man.

"Don't think of it," I replied. "Trust me, grandfather, if I can't mend a clock or turn a somersault, you will acknowledge that I was always a good hunter. I'll recover every dollar of your money."

"Do you think so?" he asked, grasping me by the hand. You must not mind what I said to you, my boy, about being good for nothing. You are my grandson, and my boy heir, too. All I have will be yours some day.

"There's one thing you won't agree to let me have," I replied.

He waved his hand.

"I know what you are going to say," he answered. "Well, your grandmother has been talking to me on that subject, Go along, boy bring me back the $4000, and I'll allow you to marry Sallie Miller."

I made a spring for the door and was hurrying to the stable, when the old gentleman followed me.

"Remember my conditions, the $4000 I lost. Find that for me, and you can marry Sallie Miller, and I'll provide for you. But if you fail to bring me the money, I say nay, and perhaps for a good while to come."

I flew along that road as fast as good horse flesh could carry me, but felt like a guilty wretch as I knelt down by the stone and passed my hand beneath it. A gleam of happiness crossed my heart as I held the package in my hand.

My first impulse was to hurry home as fast as I had thither. But reflecting that my speedy return might throw a suspicion on the affair, I allowed the horse to walk nearly the whole distance.

Grandmother met me at the door. She said my grandfather had been counting the minutes since I left. He was still in the sitting room.

I held the package up, grandmother kissed me.

"You are a good boy," she said, "and I'll see that your grandfather does the right thing by Sallie Miller."

"Here you are, sir," I shouted, coming into the old man's presence, and placing the package in his hands.

"Thank heaven!" he devoutedly exclaimed, "I had given up, my boy. Did you have much of a search? Where did you discover it?"

Just where I said you lost it. On the spot where we broke the shaft."

Grandfather examined the package and found it all right. Then he hugged me, and pulled my ear, saying:

"Now, you scamp, you can marry Sallie Miller. Bring her home here, for she, no doubt, requires a good deal of instruction in housekeeping, and your grandmother will make her fit to keep your house from running to waste."

* * * *

Reader, these things happened many years ago. All the landmarks about the farm have long since passed away; but there is still a large, flat stone by the roadside, as one rides out from the town of Randolph and I never gaze upon it without recollecting how intimately my destiny and that old rock are connected.

WHEN IN LEWISBURG CALL AT

HARRIS'

MILLINERY STORE,

Market Street, near Third,

Where you will find a full line of

MILLINERY GOODS.

Consisting of **Ladies, Misses and Childrens Hats and Bonnets**, trimmed and untrimmed. The largest assortment of **Ladies' Dress Trimmings, Hosiery Gloves, Hair Goods, Jewelry and Notions.**

FURS, FURS, FURS,

The best assortment west of Philadelphia all at the lowest prices.

Black Walnut Motto Frames at 30 cents.

Country Produce taken in Exchange.

GOODS AT REDUCED PRICES!!!
GOODS AT REDUCED PRICES!!!
GOODS AT REDUCED PRICES!!!

J. W. STAM,

DEALER IN

General Merchandise,

AT ALEXANDER'S OLD STAND

Main Street, Millheim, Pa.

Sells as cheap for *CASH* as any store in the county. 3m

Geo. L. Potter Jno. Kurtz

GEO. L. POTER & CO.,

General Insurance Agency,

BELLEFONTE PA.,

Strongest Agency in the County. Policis issued on the Stock and Mutual Plan. 18x

BEATTY PARLOR ORGANS

ESTABLISHED IN 1856.

Any first-class **SIGN PAINTER AND LETTERER** can learn something to his advantage by addressing the manufacturer

DANIEL F. BEATTY,

Washington, New Jersey, U. S. A

DAN. F. BEATTY'

Parlor Organs.

These remarkable instruments possess capacities for musical effects and expression never before attained, adapted for Amateur and Professional, and an ornament in any parlor.

EXCEL IN QUALITY OF TONE, THOROUGH WORKMANSHIP, ELEGANT DESIGN AND FINISH

and Wonderful Variety of their Combination Solo Stops.

Beautiful new Centennial Styles now ready. Address,

DANIEL F. BEATTY,

Washington, New Jersey, U. S. A.

TREMENDOUS FALL

Prices of BOOTS, SHOES, GAITERS, SLIPPERS AND RUBBERS.

Look at the following figures at

JACOB KAMP'S SHOE STORE

LOCK HAVEN, PA.

Men's Boots, only	$1.75
Men's Boots, very best, only	$3.50
Mens' Carpet Slippers only	50
Mens' Best Rubber Over Shoes,	67
Womens' Foxed Gaiters, only	$1.25
Womens' very Day shoes, on	$.
Womens' best Rubber Over Shoes	4.
Children's " " "	31
Boys', Youths' and Childrens' Boots and Shoes, very low.	
Childrens' Goat Button Shoes Nos. 4 to 7, with heels, only	75
Mens' Calf Top Sole Boots, only	$3.9
Womens' Kid Button Shoes, only	$.
Women's Grained Button Shoes,	$1.85

These prices are almost what the stock in these goods is worth, without the making. I buy my goods only from large manufacturers and for CASH. This is why I can sell so very low. *BOOTS, SHOES AND RUBBERS at WHOLESALE.*

Give me a Call.

JACOB KAMP

The Boot and Shoe Man of Lock Haven

BEATTY'S CELEBRATED GOLDEN TONGUE.

Parlor Organs.

Messrs. Geo. P. Rowell & Co., (N. Y.) Newspaper Reporter, says:

"Daniel F. Beatty, the organ builder, of Washington, N. J., presses forward with greatest vigor."

From Wm. Peol, Niagara Falls, N. Y.

"Several months use of the elegant Parlor organ you sent me satisfies me that it is one of the best made. It has a rich tone; its various tones are most pleasant. I most heartily recommend your organs for parlor school, church or other use."

Best offer ever given. Money refunded upon return of organ and freight charges paid by me (Daniel F. Beatty) both ways if unsatisfactory, after a test trial of five days. Organ warranted for five years. Send for extended list of testimonials before buying a parlor organ. Address.

DANIEL F. BEATTY,

Washington, New Jersey, U. S.

THE MOST POPULAR,

Because the most reasonable store in Bellefonte is that of

S. & A. LOEB.

We deal in all kinds of General Merchandise and have just received an

IMMENSE

STOCK

which is now being sold a

Remarkably Low Price

Dry Goods Clothing,

Boots & Shoes,

Groceries, Carpets.

We Will mail one and one-half dozen of the most beautiful new Chromos, in French oil color, ever seen for $1.00. They are mounted in 8 x 10 black enameled and gold mats oval opening and outsells anything now before the public. Satisfaction guaranteed. Two samples for 25 cents, or six for 5 cent. Send 10 cents for grand illustrated catalogue with chromo of Moonlight on the Rhine, or 20 cents for two Landscape and Calla Lilies on back ground. J. A. LATHAM & CO. 419 Washington St. Boston Mass. Headquarters for Chromos, engraving Art Warks. A FORTUNE.

1823. SEND FOR 1878.

THE New York Observer,

The Best Religious and Secular Family Newspaper. $3.15 a Year, post-paid. Established 1823.

37 Park Row, New York.

SAMPLES FREE

BUSH HOUSE,

BELLEFONTE, PA.

F. D. M'CULLOM,

Late Chief Clerk of the Robinson House, PITTSBURG, Penna.

Proprietor.

Only First Class Hotel in the City.

Charges moderate.

BELLEFONTE BREWERY,

LEWIS HAAS,

Proprietor.

Bellefonte, 25-1 Pa.

J. W. CORNELIUS

ARTIST AND PHOTOGRAPHER,

MARKET STREET,

Lewisburg, Penna.

PHOTOGRAPHES

of all styles and sizes finished in the highest style known to the art.

Life Size Portraits

And Pictures painted

in Oil Water Color, India Ink,

A Speciality.

Particular attention given to copying old and faded pictures of deceased friends, colored if desired, in any of the above colors. Great pains taken to insure to customers the best quality of work. I respectfully announce that I introduce all the NEW STYLES OF PICTURES as soon as any one and am prepared to produce any piece of work in the most approved fashion. The public is cordially invited to call at my rooms and examine my work whether they desire pictures or not. A liberal deduction on large orders. The largest and best selected stock of **Frames** in town always on hand. The greatest pains taken to insure satisfaction to my customers. Don't forget the place: South Side of Market Street,

LEWISBURG, PA.

BEATTY PIANO, ORGAN best. Look! startling! See! Organs 12 stops $55. Pianos only $130. cost $650. Cir. Free. Daniel F. Beatty, Washington N. J. 6-4w

HARDWARE

JAMES HARRIS & CO.,

Dealers in Hardware,

No. 5. Brockerhoff Row,

BELLEFONTE, PA.

MODEST HARDWARE STORE IN CENTRE CO.

Complete line of Hardware of all Kinds at the

LOWEST PRICES.

The Celebrated Barley Sheaf Cook Stove & Anchor Heater

CALL AND SEE.

HARDWARE HARDWARE HARDWARE

Glad Tiding to All!

JOHN B FORD

HAS OPENED A TAILORSHOP IN

Main Street, Millheim Penna.

Where he is now ready to satisfy all those who will give him their trade in city style. He is a first-class Cutter and Fitter and as a workman can not be surpassed. With close attention to Business, he hopes to receive the Patronage of this community and the country generally

All orders promptly filld and all work guaranted.

30-6m JOHN B. FORD

DAV. I. BROWN,

Manufacturer and Dealer in

TIN-WARE,

STOVEPIPE & TRIMMINGS

SPOUTING and FRUIT CANS.

Would respectfully inform the public that he keeps on hand or makes to order all kinds of TINWARE, STOVE-FIXTURES, FRUIT CANS, etc., etc.

SPOUTING A SPECIALITY!

Fruit cans always on hand. Repairing done at short notice. Having some ten years experience in the business he flatters himself that his work is fully equal to any in this section of the country. A share of the public's patronage is respectfully solicited. **Shop, second floor of Foote's Store, Millheim, Penna**

Beatty's Parlor

ORGANS.

ELEGANT STYLES, with Valuable Improvements. New and Beautiful Solo Stops. OVER ONE THOUSAND Organists and Musicians endorse these organs and recommend them as STRICTLY FIRST CLASS in tone, Mechanism and durability. Warranted for six years.

Most Elegant and Latest Improved.

Have been awarded the HIGHEST PREMIUM in competition with others for

Simplicity, Durability, PROMPTNESS,

AND PIANO LIKE ACTION

PURE, SWEET, and EVEN BALLANCED TONE, ORCHESTRA EFFECTS and INSTANTANOUS ACCESS WHICH MAY BE HAD TO THE REEDS.

Send for Price List. Address,

DANIEL F. BEATTY,

Washington, New Jersey, U. S. A

CRISTADORO'S

HAIR DYE.

Cristadoro's Hair Dye is the SAFEST and BEST; it acts instantaneously, producing the most natural shades of Black or Brown; does NOT STAIN the SKIN, and is easily applied. It is a standard preparation, and a favorite upon every well appointed Toilet for Lady or Gentleman. Sold by Druggists.

J. CRISTADORO,

P. O. Box, 1533. New York.

BEATTY PIANO! BEST IN USE

Grand Square and Upright.

DANIEL F. BEATTY.

Washington, New Jersey, U. S. A.

DR. D. H. MINGLE,

Offers his professional services to the public. Answers calls at all hours

OFFICE AND RESIDENCE,

Millheim, Penn'a

18x1y.

J. ZELLER & SON,

No. 6. Brockerhoff Row,

BELLEFONTE, PA

DEALERS IN

Medicines, Toilet Articles, Drugs, &c.

A Full Stock of Goods of Superior Quality always on Hand. CHAMOIS SKINS for 10 cents and upwards. CARRIAGE PONGES, 15 cents and upwards. A share of the public patronage respectfully solicited.

SPRING MILLS and BELLEFONTE

THOMAS A. HICKS & BRO.

Large and complete stock of Hardware, in all Branches.

STOVES! STOVES!

We have the only Reversible, Top Plate Cooking Stoves in the Market.

At Spring Mills

we have the Largest Stock of Cook Stoves ever seen in Pennsvalley.

Come and see our

KEYSTONE COOK STOVE.

It is the Handsomest in the World.

OUR PRICES DEFY COMPETITION.

Get Ready For Winter!!!

If you want the very best and cheapest

Parlor Stove (Single or Double Heaters)

BUY THE

LAUREL WREATH

These stoves have two rows of lights, shaking and dumping grate, arranged to clean out the clinkers. No danger from Gas, no parts to burn out so as to let gas into the upper room. We make three sizes of these stoves, as single heaters and two sizes as double heaters.

If you want the very best and cheapest

Cooking Stoves,

BUY THE

ZENITH DOUBEL OVEN RANGE, or the ECONOMY SINGLE OVEN RANGE.

They are the best in the market, have six boiler holes, shaking and dumping grate and apply the heat to all the boilers at once. The oven is large and square, the doors lined. The PLATES are HEAVY, unlike the light plates of city stoves. We make a No. 8 and No. 9 of both these cooking stoves. All warranted and you can get repairs from the manufactory in one day.

For Sale by J. A REESEMAN, Centre Hall,
" " " J. B. FISHER, Penn Hall,
" " " SNOOK, SMITH & CO., Millheim,
" " "G. R. SPIGELMYER, Woodward.

MANUFACTURED BY THE

SLIFER, WALLS & SHRINER

Manufacturing Company,

LEWISBURG, PENNA.,

We also manufacture the

CELEBRATED BUCKEYE REAPER AND MOWER, KEYSTONE CLOVER HULLER, COLE'S UNIVERSAL SULKEY CULTIVATOR, NEW MODEL CENTRE DRAFT, HORSE DUMPING HAY RAKE, LAND ROLLERS, PLOWS, CORN SHELLERS, &c., &c.

$7.50 SAVED!

Buy the IMPROVED

VICTOR

Sewing Machine.

It is so *simple in construction* and runs so easily that a child can operate it.

It has the *straight, self-setting needle*, our *improved shuttle*, with a *perfect tension*, which does not change as the bobbin becomes exhausted.

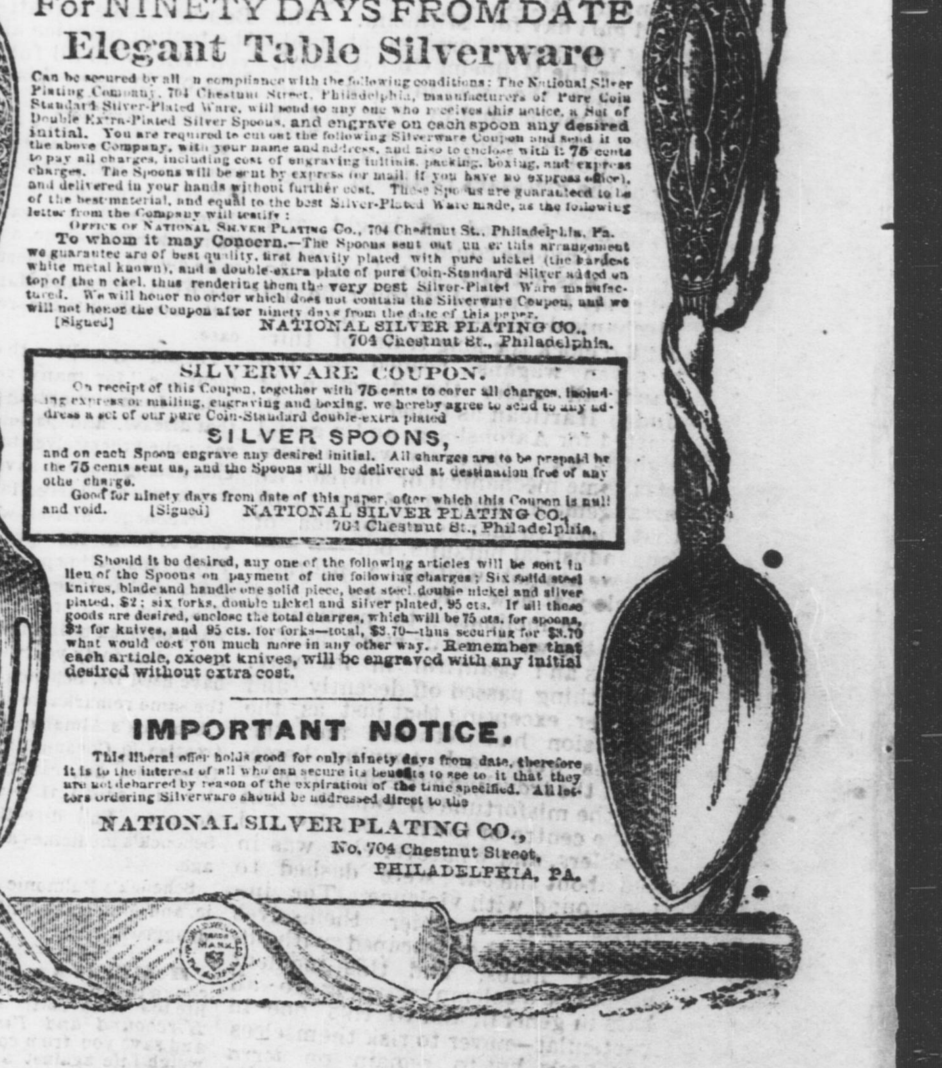
All the wearing points are adjustable, and it combines every desirable improvement.

Every Machine is sent out ready for use, after being *thoroughly tested*.

Notwithstanding the GREAT REDUCTION IN PRICES we continue to use the best material and exercise the greatest care in their manufacture.

VICTOR SEWING MACHINE CO.

Western Branch Office, 331 West Madison St., Chicago, Ill. PRINCIPAL OFFICE and Manufactories, Middletown, Conn.



For NINETY DAYS FROM DATE

Elegant Table Silverware

Can be secured by all in compliance with the following conditions: The National Silver Plating Company, 704 Chestnut Street, Philadelphia, manufacturers of Pure Coin Standard Silver-Plated Ware, will send to any one who receives this notice, a Set of Double Extra-Plated Silver Spoons, and engrave on each spoon any desired initial. You are required to cut out the following Silverware Coupon and send it to the above Company, with your name and address, and also to enclose with it 75 cents to pay all charges, including cost of engraving initials, packing, boxing, and express charges. The Spoons will be sent by express (or mail, if you have no express office), and delivered in your hands without further cost. These Spoons are guaranteed to be of the best material, and equal to the best Silver-Plated Ware made, as the following letter from the Company will testify:

OFFICE OF NATIONAL SILVER PLATING CO., 704 Chestnut St., Philadelphia, Pa.

To whom it may Concern.—The Spoons sent out under this arrangement we guarantee are of best quality, first heavily plated with pure nickel (the hardest white metal known), and a double-extra plate of pure Coin-Standard Silver added on top of the nickel, thus rendering them the very best Silver-Plated Ware manufactured. We will honor no order which does not contain the Silverware Coupon, and we will not honor the Coupon after ninety days from the date of this paper.

[Signed] NATIONAL SILVER PLATING CO., 704 Chestnut St., Philadelphia.

SILVERWARE COUPON.

On receipt of this Coupon, together with 75 cents to cover all charges, including express or mailing, engraving and boxing, we hereby agree to send to any address a set of our pure Coin-Standard double-extra plated

SILVER SPOONS,

and on each Spoon engrave any desired initial. All charges are to be prepaid by the 75 cents sent us, and the Spoons will be delivered at destination free of any other charge.

Good for ninety days from date of this paper, after which this Coupon is null and void. [Signed] NATIONAL SILVER PLATING CO. 704 Chestnut St., Philadelphia.

Should it be desired, any one of the following articles will be sent in lieu of the Spoons on payment of the following charges: Six solid steel knives, blade and handle one solid piece, best steel, double nickel and silver plated, $2; six forks, double nickel and silver plated, 95 cts. If all these goods are desired, enclose the total charges, which will be 75 cts. for spoons, $2 for knives, and 95 cts. for forks—total, $3.70—thus securing for $3.70 what would cost you much more in any other way. Remember that each article, except knives, will be engraved with any initial desired without extra cost.

IMPORTANT NOTICE.

This liberal offer holds good for only ninety days from date, therefore it is to the interest of all who can secure its benefits to see to it that they are not debarred by reason of the expiration of the time specified. All letters ordering Silverware should be addressed direct to the

NATIONAL SILVER PLATING CO.

No. 704 Chestnut Street,

PHILADELPHIA, PA.